

Neues Pester Journal.

finanzierten Handels-Unternehmen. Fr. Telephon 16-23142

és Kereskedelmi Társaság nyitott kölcsönös heti kassza-kezelés felügyeletét. Fr. Telephon 16-23142

SPFLEGE

rovind ideggyógyintézet. Fr. Telephon 16-23142

TRÁGE

az államalapítási évfordulója alkalmából. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

személyi levelezés. Fr. Telephon 16-23142

Abonnement:

Für Ungarn monatlich 5000 Kronen,
für Deutschland und Polen die doppelte Gebühr.
Für Oesterreich vierteljährlich 15,000 öst. Kronen,
für Jugoslawien vierteljährlich 150 Dinar.
Einzeln Nummern in Oesterreich an Wochentagen österr. Kronen 1500,
an Sonntagen österr. Kronen 2000; in Jugoslawien 2 Dinar 50 Para.

52.

Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.
Telephon: Redaktion 26-09, 157-74, Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neuen Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 12, Krausenstraße 35/39 und sämtlichen Zweigstellen.

Genf.

Die anmutige Schweizer Grenzstadt am Genfersee, die geschichtlichen Ruf erlangte durch die welterschütternden Reformen Calvins und durch den gewaltigen literarischen Flügel Schlag Rousseaus, zieht auch in unseren Tagen das Augenmerk der politischen Welt auf sich. Ganz besonders für uns Ungarn fällt der Stadt Genf eine große Bedeutung zu. Der ungarische Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen, der heute von seinem kurzen Urlaub heimgekehrt ist, wird sich schon allernächst nach Genf begeben, um vor dem Völkerbund die Angelegenheit der ungarischen Anleihe zu vertreten und, wenn nur irgendwie möglich, zur günstigen Erledigung zu bringen. Sollen wir dem Ausgang dieser für uns so wichtigen Angelegenheit optimistisch oder pessimistisch entgegensehen? Man kann sagen, die Chancen des Erfolges und des Misserfolges halten einander im Gleichgewicht, zu einer pessimistischen Auffassung wäre daher kein zureichender Grund vorhanden. Sämtliche leitende Staatsmänner der großen und kleinen Entente sind sich heute vollständig klar darüber, daß die ungarische Anleihe und die durch dieselbe bewirkte Möglichkeit, den ungarischen Staat finanziell und wirtschaftlich zu konsolidieren, einen organischen Bestandteil der wirtschaftlichen Regeneration Europas bildet. Es gibt heute nur zwei Probleme, von deren befriedigender Lösung der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas abhängt: die Ruhrfrage und die ungarische Anleihe. In der ersten stehen die Anschauungen der Vertreter der Großmächte einander scharf gegenüber. Bezüglich der ungarischen Anleihe besteht unter den Großmächten kein prinzipieller Gegensatz, hat sich doch selbst Frankreich, wenn auch nicht so kategorisch wie England und Italien, aber immerhin für die Notwendigkeit der Gewährung der ungarischen Anleihe ausgesprochen. Und in der Tat, Frankreich hat genug an dem Stadium zu tragen, daß es die wirtschaftliche Konsolidierung Deutschlands erschwert oder ganzlich verhindert. Es kann unmöglich im Interesse Frankreichs gelegen sein, sich auch noch mit der Verantwortung dafür zu belasten, daß es durch sein Votum in der Frage der ungarischen Anleihe die wirtschaftliche Konsolidierung nicht allein im Herzen, sondern auch noch im Südosten Europas erschwere oder vielleicht ganz unmöglich mache.

Diese Ermögungen sollten gewichtig genug sein, um unsere Sache in Genf kräftig zu fördern. Die Bescheide der Medaille ist aber, daß auch die kleine Entente ein Wortchen mitzureden hat. Diese spielt uns gegenüber fast dieselbe Rolle, wie Frankreich Deutschland gegenüber. Poincaré mag hundertmal betonen und versichern, daß er deutsches Gebiet nicht annektieren wolle, eine Erwartung oder auch nur ein Wiedergewinn Deutschlands steht nun einmal nicht auf seinem Programm. Wir wollen gerne zugeben, daß die kleine Entente uns gegenüber von den friedlichen Absichten erfüllt ist, wir glauben ihr nicht nahezutreten, wenn wir behaupten, daß sie sich für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Ungarns nicht geradezu begeistert. Ob die Vertreter der kleinen Entente für die ungarische Anleihe jetzt günstiger eingestellt sein werden, als sie im Mai waren, wissen wir nicht. Für ganz ausgeschlossen halten wir eine günstige Wendung, in diesem Belange allerdings nicht. Die vor kurzem stattgefundenen Konferenzen in Sinaia und die jetzigen Auslandsreisen des Ministers Dr. Beneš, die mit der Frage der ungarischen Anleihe ganz direkt im Zusammenhang stehen sollen, sprechen zumindest nicht dafür, daß die kleine Entente von vornherein einen scharf ablehnenden Standpunkt einzunehmen entschlossen wäre. So Standpunkt einzunehmen einzelner Minister und Presseäußerungen einzelner Minister und Presseäußerungen zu entnehmen ist, wollen aber die Ver-

treter der kleinen Entente ihre Zustimmung zur ungarischen Anleihe an Bedingungen knüpfen. Ueber diese letzteren wissen wir heute noch nichts Authentisches, wir können daher auch nicht wissen, ob die ungarische Regierung in der Lage sein wird, derartige Bedingungen anzunehmen oder nicht. Diese Ungewißheit ist es, die über der ungarischen Anleihe wie ein Fragezeichen schwebt, das uns vor vorzeitigem Jubel warnt.

Graf Bethlen wird in den nächsten Tagen mit Dr. Beneš in Genf zusammentreffen, der in dieser Angelegenheit der Generalbevollmächtigte der übrigen Staaten der kleinen Entente zu sein scheint. Daß Dr. Beneš vorher in Rom war und Rücksprache mit den maßgebenden italienischen Staatsmännern hielt, möchten wir als ein Ereignis von nicht ungünstiger Vorbedeutung bezeichnen. Ueberschwängliche Hoffnungen kann man jedoch an derlei Neußerlichkeiten nicht knüpfen. Auf eine Ministerreise mehr oder weniger kommt es heutzutage nicht mehr an. Erst die Genfer Besprechungen zwischen Bethlen und Dr. Beneš werden in der Frage der ungarischen An-

leihe die Entscheidung bringen. Mitentscheidend sind aber auch das Milieu und die Atmosphäre, die Bethlen in bezug auf die Beurteilung unserer inneren Lage in Genf vorfinden wird. Aus Andeutungen, die Graf Apponyi jüngsthin machte, ist neuerdings zu entnehmen, daß unsere innere Politik noch immer nicht aufgehört hat, die Sympathien und Antipathien der Auslandsvölker uns gegenüber ganz unmittelbar zu beeinflussen. Von diesen Stimmungen hängt es zum großen Teile ab, in welchem Maße England und Italien ihren freundschaftlichen Gesinnungen für uns den gehörigen Nachdruck geben werden. Wie hieraus zu ersehen ist, haben wir in Genf nicht allein mit politischen, finanziellen und wirtschaftlichen, sondern auch mit einem psychologischen Problem zu rechnen. Die Stimmung der Kulturvölker uns gegenüber bildet zu den Verhandlungen der Staatsmänner den Hintergrund. Wir können uns von der Einwirkung dieser Stimmungen nicht ganz befreien. Wir sehen den Genfer Ministerbesprechungen mit Zuversicht, aber nicht ganz sorgenfrei entgegen.

Die Ermordung einer italienischen Delegation.

Scharfer Konflikt zwischen Italien und Griechenland. — Die Griechen weisen das italienische Ultimatum zurück. — Eine italienische Flottendemonstration. — Ein Protest der Völkerverkonferenz.

Wir haben über die Ermordung einer italienischen Delegation auf dem Wege von Igoumenitsa nach Santiquaranda berichtet. Die italienische Regierung hat, wie wir gleichfalls meldeten, von der griechischen Regierung in einer Art Ultimatum die weitestgehende Genugtuung gefordert. Dieses Ultimatum weisen die Griechen mit der Begründung zurück, daß der mörderische Überfall nicht von Griechen verübt worden sei. In Italien herrscht ob dieser Grenzlat große Erregung, die sich in Mailand in Demonstrationen vor dem griechischen Konsulat Luft machte. Das Gebäude des Konsulats wurde gestürmt, das griechische Wappen heruntergerissen und fortgeschleppt. Italien will unter keinen Umständen das durch die Ermordung der italienischen Mission begangene Verbrechen ungegüht lassen und, wie der Neapeler Matrimo erfährt, hat die italienische Regierung einige Kriegsschiffe nach der griechischen Küste des Ionischen Meeres entsandt. Die Völkerverkonferenz hat gegen das Attentat Protest eingelegt und Griechenland zur Einleitung der Untersuchung aufgefordert.

Griechenland lehnt das italienische Ultimatum ab.

Athen, 30. August. Das griechische Prekbureau veröffentlicht ein Communiqué, in dem dagegen protestiert wird, daß Griechenland für die Ermordung der italienischen Mitglieder der Grenzbestimmungskommission verantwortlich gemacht werde. Es hebe fest, daß die Presse in seiner Weise gegen die italienische Mission agitiert habe. Die griechischen Behörden befanden sich in einer Entfernung von Kilometern von der Mordstätte. Die Bedingungen Italiens werden

als äußerst schwer und erniedrigend bezeichnet.

Eine italienische Flottendemonstration in den griechischen Gewässern.

Rom, 30. August. Die Epoca meldet aus Larenti: Heute früh verbreitete sich hier das Gerücht über eine Flottendemonstration in den griechischen Gewässern als Protest gegen die Ermordung der italienischen Mission in Albanien. In der Tat sind zwölf Einheiten der hier konzentrierten Flotte in den Morgenstunden ausgelaufen. Sie haben die Richtung nach Piräus eingeschlagen.

Ein Protest der Völkerverkonferenz.

Paris, 30. August. (Havas.) Die Völkerverkonferenz hat nach Athen ein Telegramm geschickt, worin erklärt wird, daß die Regierungen von Frankreich, England und Italien gemeinsam energisch gegen das Attentat in Albanien protestieren und Griechenland auffordern, die Untersuchung einzuleiten.

Flotade Griechenlands?

Mailand, 30. August. (Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journals“.) An der Börse war heute das Gerücht verbreitet, daß die italienische Regierung die Flotade Griechenlands beschließen habe und daß die italienische Kriegsschiffe bereits auf der Fahrt nach der griechischen Küste begriffen sei. Griechenland verweigerte angeblich die Annahme des italienischen Ultimatus und habe sich an die Großmächte mit einem Protest gewandt. Die englische Regierung wurde von Athen aus erucht, zugunsten Griechenlands in Rom zu intervenieren.

Die Besprechungen zwischen Mussolini und Dr. Beneš.

Das Ergebnis der Besprechungen.

Rom, 30. August. Die Agenzia Stefani teilt mit: In den Besprechungen, die zwischen dem Ministerpräsidenten Mussolini und dem Minister des Neuen Dr. Beneš stattgefunden haben, wurden die Fragen der allgem. politischen Politik beider Länder geprüft. Es wurde anerkannt, daß die gemeinsam zu besorgende Richtung beider Länder auch weiterhin auf dem Grundsatze der Durchführung der Verträge und der Zusammenarbeit zur Aufrechterhaltung des Friedens in Mitteleuropa begründet sein muß.

Weiters wurden eine Anzahl Fragen wirtschaftlicher und juristischer Natur einer gründlichen Erörterung unterzogen, von denen einige endgültig geregelt wurden. Ferner wurden die tschechische Schuld an Italien, die Wertbestimmung aller der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie gehörigen Staatsgüter erörtert.

Nachmittag begab sich Dr. Beneš in das Staatssekretariat des Vatikans, um über die religiösen Interessen der katholischen Kirche in der Tschechoslowakei zu sprechen. Dr. Beneš ist nach Mailand abgereist.

Die ungarische Anleihe.

Rom, 30. August. Der Messaggero hat über die Verhandlungen zwischen dem tschechischen Minister des

NETIK

den Sie durch die Eisenherstellung K. 500, schwarzes Haar aus dem Nussöl. Eisner-Drog. Kammerliebest, VI. An-13684

marke „Sixtus“, jede Dame, Pest, V. Do-13676

Neujern Ben esch und dem Ministerpräsidenten Mussolini von zuständiger Quelle folgende Informationen erhalten:

Mussolini und Benesch verhandelten längere Zeit über die ungarische Anleihe. Es ist bekannt, daß die tschechoslovakische Regierung ursprünglich gegen die Gewährung der ungarischen Anleihe Stellung genommen hat, später aber modifizierte sie ihre Haltung und erklärte sich bereit, der Bewilligung der Anleihe unter der Bedingung beizustimmen, daß ein Teil des Anleihebetrags für die Wiedergutmachungszahlung Ungarns verwendet werde.

Das Ruhrproblem.

Die Begegnung zwischen Baldwin und Poincaré.

London, 30. August. Manchester Guardian zufolge ist es wahrscheinlich, daß Premierminister Baldwin und Poincaré zusammentreffen werden, bevor Baldwin Frankreich verläßt. Es werde erwartet, daß Poincaré die Einladung zu einer derartigen Zusammenkunft ergehen lassen werde.

Mussolini über die Ruhrfrage.

Rom, 30. August. (Stefani.) Im Ministerrat sprach Ministerpräsident Mussolini die Ruhrfrage. Er erklärte: 1. Jede der alliierten Mächte nimmt nunmehr ihre eigene Haltung ein. 2. Jede der Mächte hütet sich aber, ihren Standpunkt bis zu einer Grenze geltend zu machen, so er einen endgültigen und nicht wieder gutzumachenden Bruch der Entente herbeiführen könnte. 3. Die Lage hat sich leicht gebessert. 4. Die belgische Note nähert sich der italienischen These, wie sie dokumentarisch vorliegt. 5. Die Möglichkeiten einer Regelung haben sich leicht verstärkt, doch darf man sich über eine unmittelbar bevorstehende Nähe dieser Regelung keiner Illusionen hingeben. Das Reparationsproblem wird, sobald es gelöst wird, in gewissem Maße das Schicksal Europas für längere Zeit bestimmen.

Bethlen in Budapest.

Die bevorstehende Genfer Reise des Ministerpräsidenten. — Die Arbeitskampagne der Nationalversammlung.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen ist heute abend aus Balatonfüred zurückgekehrt. In seiner Gesellschaft befand sich der Abgeordnete Josef Wild. Nach seiner Ankunft empfing der Ministerpräsident die Vertreter der Budapester Presse, denen er folgende Mitteilung machte:

Während meines Aufenthalts in meinem Urlaubsorte war ich ausschließlich auf die aus den Zeitungen erhältlichen Informationen angewiesen, ich kann mich daher nicht näher über die Zusammenkunft Benesch mit Mussolini äußern. Ich selbst begeben mich Samstag nur nach Genf. Wenn sein Gesundheitszustand es bis dahin meinem Kollegen, dem Herrn Finanzminister, gestatten wird, mich zu begleiten, so fährt er mit mir, widrigenfalls fahre ich wahrscheinlich allein. Ich habe nicht die Absicht, auch nach irgend einem anderen Ort zu reisen, als nach Genf. Im übrigen werde ich mich im Laufe des morgigen Tages über die während meiner Abwesenheit vorgefallenen politischen Ereignisse informieren.

Dies war ungefähr das Meritum der Mitteilungen des Ministerpräsidenten, aus denen hervorgeht, daß seine Genfer Reise nunmehr eine feststehende Tatsache ist. In der parlamentarischen Situation scheint aber die bevorstehende Reise keine Veränderungen herbeizuführen. Die Redekunst einzelner Abgeordneter flaut absolut nicht ab und so muß bereits damit gerechnet werden, daß auch die nächste Woche die Nationalversammlung noch beisammen

finden wird. Besonders die Spezialdebatte über die Vorlage betreffs des Beamtenabbaus dürfte größere Dimensionen annehmen und namentlich wird die Angelegenheit der Lehrerschaft von einem Teile der Abgeordneten sehr eingehend besprochen werden. Die Leitung der Einheitspartei und das Präsidium des Hauses haben sich heute neuerlich bemüht, eine Abkürzung der Debatte herbeizuführen, aber nur mit wenig Erfolg. Das Thema, welches Abgeordneter Ludwig Szilágyi in seiner heutigen Rede in die Diskussion geworfen hat: über die Umstände, unter welchen die Gombósgruppe die Einheitspartei verlassen hat, wird höchstwahrscheinlich Erwiderungen nach sich ziehen, durch welche die Dauer der Session abermals verlängert werden wird, und so zieht sich die Sommerkampagne der Nationalversammlung immer länger hin — zum nicht geringen Bedauern der Regierung, die schon wiederholt den Wunsch geäußert hat, daß die Beratungen endlich abgeschlossen werden mögen.

Zur Ergänzung des politischen Bildes ist auch noch zu erwähnen, daß Abgeordneter Dr. Wilhelm Vájszónyi heute beim Minister des Innern Juan Rakosky vor sprach und mit ihm eine längere Besprechung über die neueste Phase der Zusammenstellung der hauptstädtischen Wählerlisten hatte.

Aus der Nationalversammlung.

Die Generaldebatte über die Reduktion des Beamtenstatus. — Eine große Rede Ludwig Szilágyis. — Zusammenstoß mit den Rassenchülern.

Die Generaldebatte über die Reduktion des Beamtenstatus konnte auch heute nicht beendet werden. Den größten Teil der Sitzung füllte eine stellenweise sehr interessante Rede Ludwig Szilágyis aus, der sich mit großer Wärme der notleidenden Beamten und Soldaten annahm und an der Vorlage kein gutes Haar ließ. Szilágyi selber hat nichts gegen eine gerechte Herabminderung der Beamtenzahl, aber gegen das herrschende System ist er vom größten Mißtrauen erfüllt. Seine diesbezüglichen Detailschilderungen übten große Wirkung. Besonderen Eindruck machten seine Ausfälle gegen die Rassenchülern und die von ihnen favorisierten offenen oder geheimen Vereine, gegen die seiner Ansicht nach noch immer bestehende geheime Regierung. Szilágyi warnte die ernstesten Elemente vor den Agitationen der Extremen von rechts sowohl als links. Seine Philippika gegen die Gombósgruppe brachte die Mitglieder der letzteren in große Aufregung und Entrüstung, was aber Szilágyi durchaus nicht einschüchterte. Es blieb noch so viel Zeit, damit Stefan Strauß seine Stellungnahme gegen die Vorlage motivierte, was er besonders durch Verfehlung der überwachenden Bureaukratie erzielte.

Nach einer Geschäftsordnungsdebatte, die etwa eine Viertelstunde andauerte, wurde in der Nationalversammlung heute die Generaldebatte über die Vorlage betreffend den

Beamtenabbau

Ludwig Szilágyi, der zu einer großen Rede das Wort ergriff, wies zunächst darauf, daß die Auflösung der überflüssigen Beamten die einzige richtige Form des Beamtenabbaus sei. Auch forderte er verschiedene Begünstigungen für die zu entlassenden Beamten. Mit Erlaubnis des Hauses wick der Redner sodann vom Gegenstande ab. Er bemängelte, daß die Septemberbesätze der Beamten mit der neuen Steuerungsquelle nicht in Einklang stünden. In dem Organ des Nationalverbandes der öffentlichen Angestellten wird eine Berechnung veröffentlicht, welchen Betrag eine aus drei Personen bestehende Familie während eines Monats lediglich zur Deckung ihres Lebensmitteldes bedarf. Am 2. August hat dieser Betrag 181,855 Kronen für einen Monat ausgemacht, während er am 23. August, also drei Wochen später sich auf 266,100 Kronen erhöht hat. Hier ist also vom 2. bis 23. August eine Erhöhung von 46 Prozent festzustellen, ohne die seither erfolgten weiteren Preissteigerungen in Betracht zu ziehen. Auf Grund dieser Berechnungen hätte die Regierung die Gehälter nicht um 20 Prozent, sondern mindestens um 50 Prozent erhöhen müssen.

Ackerbauminister Szabó: Es ist aber kein Geld da! Theodor Homonnay: Die Regierung hat es versprochen, sonst hätte sie eben kein Versprechen geben sollen! Ackerbauminister Szabó: Ich habe nichts versprochen! Theodor Homonnay: Aber der Finanzminister! Moriz Rothenstein (zum Ackerbauminister): Sie haben nur die Bodenreformnovelle versprochen!

Eine Bewegung der Offiziere.

Ludwig Szilágyi: Wenn kein Geld da ist, so sind wir Oppositionelle bereit, die Deckung zu votieren. Es kann aber gar nicht so schwer sein, diese Deckung zu finden. Der Justizminister hat ja vor der Öffentlichkeit behauptet, die Finanzpolitik der Regierung bereichert die Banken. Damit dürfte er auf eine Quelle der erforderlichen Deckung hingewiesen haben. Szilágyi forderte, daß für die Festsetzung der Beamtengehälter nicht der Züricher Kurs, sondern die Teuerung in Ungarn als Grundlage genommen werde. Auch die Eisenbahner hätten nicht gestreift, wenn die Regierung ihnen die zugesicherte hundertprozentige Gehaltserhöhung rechtzeitig gegeben hätte. Aber noch größere Gefahren werden durch das Vorgehen der Regierung heraufbeschworen. So haben die Offiziere der Armee Mitte dieses Monats eine sehr gefährliche Bewegung vorbereitet, weil die Regierung mit der Zustimmung der erhöhten Gehäl-

ter so lange zögerte. Die ganze Gehaltsregelung, so wie sie von der Regierung durchgeführt wurde, ist ein Schandtag. Szilágyi beanstandete, daß die Regierung jede ihrer Bewegungen an die große Glocke hänge, womit sie zur Steigerung der Teuerung beitrage. Dann brachte er einen Beschlusstrag ein, wonach die Regierung angewiesen werden soll, die Gehaltsregelung nicht unter Anlehnung an den Züricher Kronenkurs, sondern mit Rücksicht auf die innere Kaufkraft der ungarischen Krone vorzunehmen und von diesem Gesichtspunkte aus die Septemberregelung einer Revision zu unterziehen.

Erscheinungen in der allgemeinen Politik.

Nachdem das Haus dem Redner abermals gestimmt hatte, vom Gegenstande abzuweichen, sagte Szilágyi unter anderem: Szózat und Rép kandidieren nicht seit einigen Tagen für einen Posten, dessen Besetzung nicht einen Beamtenabbau, sondern eine Vermehrung der Beamtenstellen bedeuten würde. Sie behaupten, ich würde demnächst zum Staatssekretär im Innenministerium ernannt, also auf einen Posten gestellt werden, der gar nicht mehr existiert. Dies und eine Erklärung, die der Herr Stellvertreter des Ministerpräsidenten in der letzten Parteilandsitzung der Einheitspartei abgegeben hat, veranlassen mich, meinen Standpunkt zu präzisieren. Der Herr stellvertretende Ministerpräsident hat erklärt, die Regierung habe keine Verhandlungen mit der Opposition gepflogen und solche auch nicht in Angriff genommen. Ich kann diese Erklärung des Herrn Ministers auch meinerseits bestätigen. Ich, und, wie ich glaube, auch die ganze bürgerliche Opposition, stehen der Regierung ebenso gegenüber, wie dies bisher der Fall war, und werden ihr auch in derselben Weise gegenüberstehen, bis die Regierung ihre Politik ändert. Die Regierung regiert in verfassungswidriger Weise. Ihre Finanzpolitik ist gestürzt, eine Wirtschaftspolitik hat sie nicht. Sie ist reaktionär, sie entzieht dem Volke die Freiheitsrechte, sie ist nicht christlich, nicht national, nicht agrarisch und nicht sozial gesinnt. (Zustimmung links.) Die Regierung spielt in unüberlegter Weise mit dem Feuer. Sie sieht und hört und handelt nicht. Tut sie aber einmal etwas, so nimmt sie die linke Hand dazu. Sie dient nicht den Interessen der Gebietsintegrität, sie löst innerhalb und außerhalb des Landes Zagen aus, sie drängt die Massen nach links, aber nicht nach unserer Richtung, die Richtung der bürgerlichen Opposition, sondern viel weiter, und zwar in die äußerste Link.

Liber Edhardt: Jawohl, alles geht nach links! Ludwig Szilágyi: Die Regierung drängt das Land sogar der Republik zu!

Die Nebenregierung gibt keine Ruhe.

Ja, es gibt sogar gewisse Fehler der Regierung, worüber einzelne von uns sich nur freuen könnten, aber wir tun das nicht. Wir stellen vielmehr fest, daß die Regierung auch den Kommunisten gegenüber nicht präventiv vorgeht, sondern im Gegenteil diese geradezu züchtet. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Das ist meine Ansicht über die Politik der Regierung und daraus läßt sich auch auf mein zukünftiges Verhalten folgern! Aber ich bin mir nicht klar über die Lage der Nebenregierung. (Große Bewegung.)

Valentin Szij: Wer ist jetzt die Nebenregierung? Franz Main: Franz Heinrich vielleicht? Ludwig Szilágyi: Ich habe früher wiederholt von der Nebenregierung gesprochen und habe auch gesagt, daß sie aus jungen Offizieren und Politikern besteht, die sich in Szeged zusammengefunden haben und noch immer zusammenhalten. Ich weiß, daß sie vorhanden ist, ich weiß, daß sie keine Ruhe gibt und, wenn auch unsichtbar, aber doch weiterarbeitet. Daß der Wahltribunator Gombósz mit einigen seiner Freunde aus der Regierungspartei austrat, das ist noch kein gar zu wichtiges Ereignis. Ich kann diesem Vorfall keine so große Bedeutung beimessen. Ich glaube, dieser Austritt wird weder in den Komitaten, noch in den Dörfern des Landes eine entscheidende Wendung herbeiführen. Ein Teil jener ist ausgeritten, dies gegenüber die sogenannten individuellen Aktionen stets verdrängt haben.

Liber Edhardt: Das ist eine Insinuation! Karl Rajah: Sie lesen wohl Szózat nicht! Liber Edhardt: Beweisen Sie, wir fordern Beweise! Ludwig Szilágyi: Es sind diejenigen ausgeritten, die uns gegenüber sämtliche individuellen Aktionen in Schutz nehmen, die die Mißbräuche der unverantwortlichen Elemente protegiert, uns gegenüber sich terroristischer Mittel bedient und uns in ihrer Presse zerföhrt, Kommunisten und Judensöhlinge geschimpft haben. Jene Herren jagen weiter, die Regierung wäre ihrem Programm untreu geworden. Das Christentum habe man noch niemals so verraten, wie jetzt. Es ist immerhin interessant, daß dies Tag für Tag behauptet wird und die Mehrheitspartei dies alles duldet.

Abgeordneter Barthos: Sie nimmt es nicht ernst! Ludwig Szilágyi: Aber diese fortwährend wiederholten Beschuldigungen werden eindringen in das Bewußtsein der öffentlichen Meinung, wenn man nicht dagegen auftritt.

Liber Edhardt: Der Ministerpräsident hat ja dem französischen Senator Monzie gesagt, daß die Regierung in der liberalen Richtung gehe!

Ludwig Szilágyi: Nun, was mich anbelangt, so finde ich nicht, daß die Politik des Grafen Bethlen sich in den letzten Wochen, seit dem Austritte jener Herren, die sich ihm gruppierten, geändert hätte. Ich habe vielmehr den allgemeinen Eindruck, daß die Regierung in un veränderter Richtung ihres Weges geht, ihre Politik ist somit auch heute dieselbe, wie sie im Vorjahre war.

Liber Edhardt: Der Ministerpräsident hat ja kürzlich erst erklärt, den goldenen Mittelweg betreten zu wollen!

Ludwig Szilágyi: Wenn die Politik der Regierung nicht christlich, nicht einmal national, nicht agrarfreundlich ist, so verstehe ich nicht, warum man den Wählern gesagt hat, die Regierung mache christliche, nationale und agrarfreundliche Politik, man hat also die Wähler vor der Wahl fremdliche Politik, man hat also die Wähler vor der Wahl betrogen. Wenn wir eine Untersuchung darüber anstellen, wenn dieser Betrag zur Last fällt, werden wir zu dem Resultat kommen, daß bei diesem betrügerischen Vorgehen die Blätter Szózat und Rép immer vorangegangen

1923.

so wie sie in Hamburg... ihrer Be- zur Steige- r einen Be- werden ung an den auf die in- vorzunehm- ptember-

Politik. als gekannt... jilagi unter... seit einigen... einer Be- amtenstellen... emacht zum... also auf... mehr existiert... Vertreter des... enz der Ein- einen Stand- ade Minister- Verhandlung- che auch nicht... ng des Herrn... und, wie ich... stehen der... bisher der... ben Weise... ungswidrig- e Wirtschafts- entzieht dem... nicht national... mung links... it dem Feuer... aber einmal... ic dient nicht... uerhalb und... e Massen nach... Richtung der... und zwar in... gts links!... igt das Land... uhe. Regierung... n, aber wir... die Regierung... entlich vorgeht... (lebhaftes Zu-... st meine An-... lacht sich an... er ich bin mir... ung. (Große... regierung?... ch?... cholt von der... at, daß sie aus... beite, die sich... ch immer zu... nden ist, ich... ch unricht-... er Kandidat... er Regierung... tiges Ereignis... ung beimeisen... den Komitaten... nende Wendung... die uns gegen... stets verteidigt... tion!... nicht!... rden Beweise!... uagereiten, die... onen in Schutz... erantwort-... r sich terro-... der Presse... schimpft haben... are ihrem Pro-... habe man noch... chint interessant... die Mehrheits-... es nicht ernst!... ährend wieder-... ngen in das... man nicht, da-... hat ja dem... die Regierung... belangt, so fünde... len sich in den... ren, die sich um... telmehr den all-... veränder-... Politik ist somit... hat ja flüchtig... eten zu wollen!... der Regierung... agrarfreundlich... Wählern gesagt... ale und agrar-... vor der Wahl... rüber anstellen... en wir zu dem... erischen Vor-... vorangegangen

sind. Zwischen dem Abgeordneten Gömbös und dem Ministerpräsidenten Bethlen gab es auch früher schon Meinungsverschiedenheiten und Abgeordneter Gömbös hat es nicht für nötig befunden, auszutreten. Ueber diese Meinungsverschiedenheiten wissen wir freilich nur so viel, daß sie sich auf das Tempo bezogen. Hat sich seitdem etwas geändert? Hat die Regierung ihr Tempo verlangsamt? Oder hat Gömbös das seine beschleunigt? Abgeordneter Gömbös ist auch früher mannhaltig der Regierung gegenüber für seine Auffassung eingetreten und erst später hat er erklärt, sich auf den beobachtenden Standpunkt zu begeben. Das hat uns weniger gefallen, das war nicht mehr soldatisch und mannhaltig. Wenn wir die Ergebnisse der Politik prüfen, die Graf Bethlen und Abgeordneter Gömbös gemeinsam gemacht haben, fallen uns zwei Tatsachen auf. Die eine ist, daß die Juden sich noch mehr bereichert haben als während des Krieges; die zweite, daß die Regierung mit ihrer Politik nur die Sozialdemokraten gestärkt hat. Wir kennen uns des Eindrucks nicht erheben, daß die Gömbösgruppe auch von den oppositionellen Bankreihen aus noch irgendeine Gemeinschaft mit der Regierung aufrechterhält. (Widerstand bei den Rassenkühlern.)

Wir waren neugierig, zu erfahren, ob auch in der Provinz, in den dortigen Organisationen, die Trennung vollzogen wurde. Ich habe gelegentlich der Wahlen bei meinem Gegenkandidaten einen Revers gegeben, mit dem er sich verpflichtet hatte, die Fahne des Grafen Bethlen und des Nagyatits niemals zu verlassen. Hat Herr Gömbös auch so einen Revers ausgestellt, ihn aber zurückgehalten? Wir wissen auch nicht, ob die Blätter, die früher die Regierung unterstützt haben, nicht auch heute noch ihre Subventionen beziehen. Wir wären auch neugierig zu erfahren, ob das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau auch heute noch ein verlässliches Organ in der Hand der Regierung ist. In den Reihen der Regierungsmehrheit sehen wir noch immer eine Anzahl von Männern, die auch für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, ganz besondere Verteidiger der ungarischen Rasse zu sein. Da ist zum Beispiel der gewesene Präsident der Erwachenden Ungarn, der Abgeordnete Hegedüs. Wenn das, was die Blätter A Nép und Szózat über die Regierung schreiben, wahr ist, kann doch der genannte Abgeordnete nicht weiter hinter dem Rücken der Regierung bleiben. Ähnlich verhält es sich mit dem Abgeordneten Wolff. Ganz eigenartig ist aber die Lage des Abgeordneten Bécsárd. Er ist Chefredakteur des Blattes A Nép, das die Regierung in der wildesten Weise angreift, und bleibt doch Mitglied einer Fraktion, die die Regierung offiziell unterstützt. Heute ist die Lage die, wenn die Regierungspartei heute oder morgen infolge der unumgänglichen Verwirrung, die in ihrem Lager herrscht, ihre politische Laufbahn zu beenden gezwungen sein wird, werden nur zwei extreme Richtungen aufrecht bleiben: die Rassenkühler und die Sozialdemokraten. Wir waren schon lange davon, daß diese oder jene erfahrenere, fähigere Mitglieder der Regierungspartei einen Versuch machen, die bürgerliche Opposition zu vereinigen, damit gegebenenfalls der Nation auch eine bürgerliche Partei zur Verfügung stehe, auf die sich das Land stützen könnte. Wir werden nicht dulden, daß das Land die heute extremen Richtungen merde. Den vorliegenden Gesekentwurf nimmt Redner nicht an.

Die Entgegnung Julius Gömbös'.

Julius Gömbös ergriff in persönlicher Sache das Wort, um zu erklären, daß seine Gruppe, solange sie der Regierungspartei angehört habe, sich in der Verantwortung mit der Regierung geteilt habe. Auf die Darlegungen des Abgeordneten Szilágyi wurde Redner antwortend, wenn das Haus über mehr Zeit verfügen werde, um das Programm der Rassenkühler anzuhören.

Stefan Strauß führte aus, daß weder von der ersten noch von der zweiten Nationalversammlung eine so wichtige Vorlage, wie die gegenwärtige, verhandelt worden sei. Redner übte sodann scharfe Kritik an unserem Steuersystem, an unserer Administration und lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf den Umstand, daß während des Krieges eine große Anzahl Frauen in den Staatsdienst getreten sei. Was wird jetzt aus diesen Frauen werden? Diese Frauen müßten für einen anderen Beruf erzogen werden. In ganz Budapest könne man keine gute Weisnäherrinnen finden.

Josef Szabó: Oder eine Frau, die ein gutes Mittagmahl kochen könnte!

Baron Andreas Podmaniczky: Sie können weder kochen noch nähen!

Stefan Strauß ist kein prinzipieller Gegner dessen, daß Frauen die Beamtenlaufbahn ergreifen, allein im staatlichen Leben müsse einmal tabula rasa gemacht werden. Bei den Beamtenentlassungen dürften keine politischen Rücksichten zur Geltung kommen. Das Volk fordere eine demokratische, rasche, unparteiische und billige Verwaltung. Die Vorlage lehnt Redner ab.

Nach Feststellung der Tagesordnung der morgigen Sitzung, auf der auch die Verhandlung der Immunitätsangelegenheiten der Abgeordneten Lendvai und Ullasich, wurde die Sitzung um 3 Uhr nachmittags geschlossen.

Milderung der Preistreiberverordnung.

Eine Deputation der wirtschaftlichen Interessentenvereinigungen beim Justizminister. — Einberufung einer Enquete über die Klärung der materiellrechtlichen Fragen. — Alle Fälle, die von diesen Rechtsfragen abhängen, werden hinausgeschoben. — Einstellung aller überflüssigen Belästigungen.

Die Aktion des Wirtschaftslebens gegen die neue Preistreiberverordnung hat heute einen Erfolg erzielt. Vor einer Deputation der wirtschaftlichen Interessentenvereinigungen unter Führung des früheren Handelsministers Franz Heinrich gab Justizminister Dr. Emil Nagy die Erklärung ab, daß er die angelegene Verordnung mildern werde. Er machte die bindende Zusicherung, bis 20. September eine Enquete einzuberufen, in der die strittigen materiellrechtlichen Fragen der Preistreiberverordnung geklärt werden sollen. Es werden Verfügungen getroffen werden, daß die Staatsanwälte, solange diese Rechtsfragen nicht geklärt

sind, die Anklage in allen Fällen aufzuheben, in denen Verurteilung oder Freisprechung von ihnen abhängen. Bis zur Enquete werden alle überflüssigen Reklamationen unterlassen werden. Der Minister erklärte aber entschieden, daß er das beschleunigte Verfahren auch weiter aufrechterhalten werde. Ueber die Verhandlungen des Justizministers mit den Vertretern der wirtschaftlichen Organisationen liegt folgender Bericht vor:

Unter Führung des Abgeordneten Franz Heinrich machte heute eine Deputation der Interessentenvereinigungen des Wirtschaftslebens bei dem Justizminister Dr. Emil Nagy ihre Klage vor. Der Abordnung gehörten an: Emil Fértes, Vizepräsident des Vereins der handtätigen Kaufleute, Sigmund Kottler, Vizepräsident der Kaufmannshalle, und Koluman Fálkardi, Direktor des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbands. Die Deputation unterbreitete in Verbindung mit der auf Vorschlag des Justizministers vom Ministerrat jüngst erlassenen Verordnung über das Verfahren vor den Wuchgerichten die Beschwerden und Grammina der Kaufleute und Gewerbetreibenden. Zwischen den Mitgliedern der Deputation und dem Justizminister entwickelte sich ein mehrere Stunden währender Ideenaustausch, in dessen Verlauf die Frage von allen Seiten aus das gründlichste erörtert wurde. In Verbindung damit kam zwischen den Delegierten der Interessentenvereinigungen und dem Justizminister ein volles Einverständnis zustande, und es wurden die leitenden Ideen sämtlicher Fragen vereinigt.

Der Justizminister hat seine auch im Wege der Presse mehrfach erörterte Auffassung wiederholt ausgeführt, die neue Verordnung enthalte eigentlich keinerlei Verschärfung gegenüber dem bisherigen Verfahren, denn die strengen Urteile habe auch bisher nur stets die Kurie erbrocht. Nicht darin liege also der Fehler, daß die neue Verordnung das Verfahren strenger als bisher gestalte, sondern der Unterschied zwischen vormals und derzeit sei der, daß bisher in jedem Verfahren wegen Preistreiberei, infolge Fristverlängerungen, die Urteilsfällung durchschnittlich anderthalb Jahre in Anspruch nahm, wodurch das ganze Verfahren seine Ernsthaftigkeit eingebüßt. Hieraus zogen die wahrhaft Schuldbigen ständig Nutzen, denn der Minister sei Tag für Tag gezwungen, dem Staatsoberhaupt Gnadengesuche in Kästen vorzulegen, in denen einer vor Jahr und Tag in Anlehnung der damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse tatsächlich die Strafbehandlung der Preistreiberei begangen hatte, mittlerweile aber änderten sich diese Verhältnisse in solchem Maße, daß heute selbst die Anschuldigung der damals gerecht erschienenen Urteile schon auf Kosten der Ernsthaftigkeit und der Autorität der Justiz ginge. Ganz davon zu schweigen, wie absurd es wäre, heute Leute etwa darum einzufangen, weil sie seinerzeit sechs Kronen für ein Ei gezahlt hätten. Der Minister erklärte daher, er halte unbedingt fest daran, daß das Verfahren auch fürderhin so abgewickelt werde, wie dies die neue Ordnung vorschreibt.

Die Vertreter der Interessenten, mit dem Abgeordneten Franz Heinrich an ihrer Spitze, bemerkten gegenüber den Absichten des Justizministers, des Nebels Kern liege nicht darin, daß das vom Minister geplante Verfahren rasch oder streng sei, sondern in dem Umstande, daß der Tatbestand der Preistreiberei bei dem heutigen Rechtsstand so ungewiß ist. Diese große Ungewißheit mache das dringliche Verfahren ungerecht. Wenn die einzelnen Delikte der Preistreiberei in einer Weise umschrieben wären, daß jeder anständige Kaufmann genau wüßte, wann er sich der Preistreiberei schuldig mache, hätte keiner selbst gegen das strengste Verfahren irgendeine Einwendung. Doch sehr viele Fragen (Nachschaffungspreis, Kurs bei Devisenkäufen, Feststellung der Eisen und des Schmelzes für den Nutzen) sind aus dem Gesichtspunkte des materiellen Rechtes noch nicht bereinigt.

Der Justizminister machte sich diese Auffassung der Vertreter der Interessenten vollkommen zu eigen, so daß in diesem Belange zwischen dem Justizminister und den erschienenen Interessenten ein volles Einverständnis erzielt wurde. Der Minister verpflichtete sich, spätestens bis zum 20. September unter Einbeziehung der Interessenten und der Wirtschaftsministerien eine Enquete einzuberufen, die die Delikte der Preistreiberei dem materiellen Rechte entsprechend umschreiben soll, danach soll in allen jenen Fragen ein Uebereinkommen angestrebt werden, die infolge ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen berufen sind, das materielle Recht in der Weise auf eine sichere Basis zu bringen, die den Prinzipien des praktischen Wirtschaftslebens entspricht. Demzufolge wird der Justizminister verfügen, daß die Staatsanwälte, so lange diese materiellen Rechtsfragen nicht geklärt sind, die Anklage in allen jenen Fällen aufzuheben, in denen Verurteilung oder Freispruch eben von jenen Rechtsfragen abhängen. Auch verpflichtete sich der Minister, sich bei dem Präsidium der Preisprüfungscommission in dem Sinne zu verwenden, daß die sogenannten Rassen bis dahin derart beschränkt und geleitet werden, daß vor Erledigung dieser schwebenden Fragen niemand ein Unrecht geschehe und niemand überflüssig molestiert werde.

Franz Heinrich drückte dem Justizminister im Namen der Deputation seinen Dank aus.

An die geehrten Abonnenten des „Neuen Pester Journals“.

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Der Abonnementpreis ist im Inlande:

monatlich 5000 S.

Die Administration des „Neuen Pester Journals“, Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht und Wasserstand. Die Witterungslage hat sich rasch geändert. Das gestern über Island ersehene Luftdruckmaximum ist heute schon über Danemark. Das mitteleuropäische Maximum hat sich nach Osten verschoben und vom Atlantischen Ozean dringt ein neues Maximum auf den Kontinent. Das Wetter ist in der Umgebung der Nordsee windig und regnerisch, in Süd- und Osteuropa heiter und verhältnismäßig warm. In unserem Vaterland hat es nicht geregnet, das Firmament ist heiter. Die Temperatur ist im allgemeinen gesunken; das gestrige Maximum betrug an mehreren Stellen 26 Gr. C., heute früh das Minimum ebenfalls an mehreren Stellen 10 Gr. C.; in Budapest: Maximum 26 Gr. C., Minimum 10 Gr. C., heute früh 13 Gr. C. — Wetterprognose: Bei lebhafter werdenden Winden stellenweise Regen und Abnahme der Temperatur.

Die hydrographische Sektion des Ackerbaumministeriums meldet: Die Donau steigt zwischen Wien und Komárom, sinkt im übrigen Teile, zwischen Droßdau—Dunapentele und Gömbös—Ujvidék mit niedrigem, sonst mit sehr niedrigem Wasserstand. Die Theiß nimmt bei sehr niedrigem Wasserstand bei Tihabes und zwischen Tokaj—Szeged ab, sinkt im übrigen Teile.

* Die Minoritätensprachen in den Schulen. Die Regierung hat bekanntlich beschlossen, daß die Sprache der Minoritäten in den staatlichen und Gemeindefschulen in entsprechender Weise zur Geltung gelangen soll. Der Unterrichtsminister hat nun betreffs der Durchführung dieser Maßnahme in den Volksschulen eine Verordnung erlassen, welche die folgenden wichtigeren Bestimmungen enthält:

Die Sprache der Minoritäten ist in solchen Schulen, wo die Zahl der Schüler einer Minoritätssprache 40 beträgt oder wo die einer Minoritätssprache Angehörigen die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen, in einer entsprechenden Anzahl von Klassen in Gänze oder teilweise als Unterrichtssprache anzuwenden. In dieser Hinsicht unterscheidet der Unterrichtsminister drei Arten von Schulen: 1. Schule mit der Minderheitssprache als Unterrichtssprache, in welcher die ungarische Sprache obligater Lehrgegenstand ist; 2. gemischte Schule mit ungarischer und Minderheitssprache; in diesem Typus sind Naturgeschichte, Physik, Chemie, Wirtschaftslehre, Zeichnen und Handarbeit in der Muttersprache, Sprachübungen, Schreiben und Lesen, Rechnen und Gesang in der Muttersprache und ungarisch, schließlich die ungarische Sprache, Geographie, Geschichte, Bürgerrechte und Pflichten und Gymnastik ungarisch zu unterrichten; 3. Schule mit ungarischer Unterrichtssprache, in welcher die Minoritätssprache obligatorischer Lehrgegenstand und das Schreiben und Lesen ungarisch und in der Minderheitssprache zu unterrichten ist. Der Religionsunterricht hat in allen drei Typen in der Muttersprache der Schüler zu erfolgen. Die freie Wahl bezüglich dieser drei Schultypen gebührt: 1. dort, wo die Mehrheit der Bevölkerung einer und derselben Minderheitssprache angehört, unter Anführung der Eltern der Ortschulbehörde und der autonomen Verwaltungsorganen; 2. dort, wo 40 Schulpflichtige der Minoritätssprache angehören, den Eltern dieser Kinder.

Damit diese Erneuerung schon im neuen Schuljahre verwirklicht werden könne, haben sich die interessierten Eltern und die lokalen Verwaltungsorgane bis 9. September zu äußern, welchen Schultypus sie eingeführt wünschen.

* Von der Budapestener Universität. Die französische Regierung hat, wie seinerzeit gemeldet wurde, im Jahre 1921 Stipendien für zehn ungarische Universitätslehrer gestiftet. Die Stipendien betragen 8000 Franc jährlich und ermöglichen es den Stipendiaten, ihre Studien zwei Jahre hindurch an einer französischen Universität zu betreiben. Für diese Stipendien wurde bisher am Ende des Schuljahres eine Konkurrenz ausgeschrieben; in diesem Schuljahre jedoch ist die Konkurrenz unterblieben und die Designierung der Stipendiaten erfolgte in „häuslicher Regie“. Ueber die Art und Weise der Designierung herrscht in Studentenkreisen große Enttäuschung, da sich herausgestellt hat, daß nicht die geistigsten, d. h. die besten Schüler entsendet wurden, sondern daß sich bei der Entsendung die Familienbeziehungen, die Protektion geltend machten. Hievon scheint man — wie U. R. meldet — in französischen Kreisen Kenntnis erlangt zu haben, denn die französische Regierung hat die Universität verständigt, daß sie die Designierung von vier Stipendiaten sich vorbehalten hat. Vor kurzem sprach eine Deputation der Studenten beim Gouverneur vor und beschwerte sich über die Ungerechtigkeit, die bei der Designierung in Schwang ist. Der Gouverneur versprach, daß er die Sache untersuchen und den berechtigten Wünschen Geltung verschaffen werde. Der Universitätsrat befaßt sich jetzt mit der Auswahl der nach Frankreich zu entsendenden Studenten. Wieder sind gewichtige Einflüsse am Werke, welche eine gerechte Entscheidung erschweren oder unmöglich machen. Die Verechtigungen der Universitätslehrer sind entschlossen, die ernstesten Schritte zu unternehmen, wenn die Auswahl wieder nicht gerecht ausfallen sollte. — An der theologischen Fakultät der Budapestener Universität stehen große Veränderungen bevor, da mehrere wichtige Lehrfächer unbesetzt sind. Der Professor für Kirchengeschichte Josef Lukácsics ist zum Domherrn ernannt worden, daher sein Lehrstuhl vakant ist. Professor Michael Kmoskó ist als Nachfolger weil. Ignaz Goldthiers an die philosophische Fakultät versetzt worden, daher der Lehrstuhl für orientalische Sprachen neu zu besetzen ist. Auch der Lehrstuhl für Kirchenrecht ist durch die Ernennung Franz Sanyhs zum Pöcsör Domherrn vakant geworden. Die theologische Fakultät

wird bezüglich der Bezeichnung der erledigten Lehrstühle demnächst dem Kultusminister Vorschläge unterbreiten.

*** Zum Audienzzimmer des Wohlfahrtsministers.**

Gestern nachmittag spielte sich im Audienzzimmer des Wohlfahrtsministers Dr. Vass eine interessante Szene ab. Der Minister war eifrig beschäftigt; die Amtsstunden waren bereits vorüber, Parteien wurden nicht mehr empfangen, und es ließ sich ungestört arbeiten. Da trat der Sekretär ein und meldete Sr. Exzellenz, daß eine Dame dringend um Audienz bitte. Unwillig erwiderte der Minister, er könne jetzt nicht empfangen, da er mit der Vorbereitung der Wohltätigkeitsaktion beschäftigt sei. „Die Dame kommt eben in Angelegenheit der Wohltätigkeitsaktion.“ „Nun, so komme sie herein.“ Die mit einfacher Eleganz gekleidete Dame trat ein und sagte dem Minister folgendes: „Ew. Exzellenz haben jüngst auf einem Kongresse vom Glend der Mittelklasse gesprochen und haben auch eine Aktion zur Verringerung der Not dieser Klasse eingeleitet. Auch ich gehöre der Mittelklasse an. Ich bin zwar nicht reich im heutigen Sinne des Wortes, aber ich möchte doch zur Sammlung beitragen und deshalb bitte ich diese Summe für die Aktion Ew. Exzellenz an.“ Damit legte die Dame eine Million Kronen auf den Schreibtisch des Ministers nieder. „Diese Million.“ so fuhr sie fort, „habe ich von meinem Mann bekommen, damit ich mir einen neuen Winterrock kaufe. Ich nenne meinen Namen nicht, weil ich nicht will, daß mein Mann von der Sache erfahre. Ich habe nämlich den vorjährigen Winterrock wendeln lassen.“ Damit erhob sie sich, grüßte und die altmodische Flügeltüre des Audienzimmers schloß sich geräuschlos hinter ihr.

*** Die Notstandsaktion.** Auf Initiative des Vizepräsidenten der Regierungspartei Ladislav Amáši ist eine Notstandsaktion eingeleitet worden. Die Leitung der Aktion hielt heute nachmittag eine Sitzung, in welcher Referent Franz Marschall eine Reihe von Vorschlägen, wie die Besserung des Börsenverkehrs und der Autos zugunsten der Notstandsaktion unterbreitete.

*** Die Ausstellung „Das Dorf“ in Győr** wurde gestern feierlich eröffnet. Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Wilhelm Höfer begrüßte die zahlreichen Gäste, worauf Universitätsprofessor Dr. Franz Steinecker die Wechselwirkungen zwischen Dorf und Stadt beleuchtete. Nach den Produktionen zweier Gesangsvereine eröffnete Obergespan Dr. Koloman Darányi die interessante, zwölf Gruppen fassende Ausstellung, um deren Zusammenstellung sich unter Führung des Präsidenten Edmund Eszkvárdy und des Generalsekretärs Dr. Paul Török ein großes Arrangierungskomitee bemüht hatte. Die lehrreiche Ausstellung bleibt bis zum 5. September geöffnet.

*** Unterrichtsminister Graf Klebelsberg gegen Lehel Kádár.** Von maßgebender Stelle wird das B.L.B. zur Veröffentlichung folgender Zeilen ermahnt: Lehel Kádár gebraucht in seiner Erklärung die Ausrede, daß er in seiner verleumdenden Rede weder den Kultusminister noch aber Eugen Klebelsberg namentlich erwähnt habe und trachtet auf diese Weise der auf ihn lastenden Verantwortung zu entgehen. Ueber Ansuchen des Kultusministers wurde im Finanzministerium festgestellt, daß Eugen Klebelsberg im vergangenen Jahre eine Gansleber-Exportangelegenheit hatte, und da Lehel Kádár einerseits von einem Gansleber-Exporteur panama, andererseits aber von einer vom Exporteur genossenen kulturellen Unterstützung sprach, ist es offenkundig, daß er bestrebt war, den Kultusminister zu verleumdern, wodurch der Verdacht nicht nur nicht gemildert, sondern die Verantwortung Kádárs noch schwerwiegender gestaltet wird. Demgemäß hat der Kultusminister bereits die Ermächtigung erteilt, das Strafverfahren gegen Lehel Kádár dringendst einzuleiten.

*** Internationaler Schachkongress in Portsmouth.** Im internationalen Reventurier errang — wie man uns aus Portsmouth telegraphiert — Ludwig Steiner (Budapest) mit fünf Gewinnpartien den ersten Preis; den zweiten mit 3¹/₂ Gewinnzählern. Der Sieger, Jungmeister L. Steiner, Mitglied des Budapest Schachklubs, hat die Hoffnung, die man an sein erstes Auftreten in einem ausländischen Turnier geknüpft hatte, vollaus erfüllt; sicherlich werden wir den Namen des jugendlichen Siegers in künftigen Turnieren öfter treffen.

*** Die deutsche Mark — totgelaufen.** In Deutschland, in dem einst so mächtigen Reiche, geht alles drunter und drüber. Der wirtschaftlichen Kreise hat sich infolge des neuerlichen katastrophalen Sturzes der Mark eine wahre Panik bemächtigt, die sich immer wieder in phantastischen Preisen äußert, in Preisen, die an die Zustände im Lande der Sowjets erinnern. Ein Berliner Blatt berichtet in seiner heutigen Nummer, daß die Papiermarkwährung sich totgelaufen habe, das heißt, das Ende sei da! Wenn es nicht gelingt, eine neue Restmarkwährung durchzusetzen, so sei der Eintritt der Katastrophe unvermeidlich. Die Inflation hat einen solchen Umfang angenommen, daß in dieser Woche bereits über sechzig Billionen Mark gedruckt und in Verkehr gebracht wurden. Der deutsche Export ist ernstlich bedroht und die ausländische Konkurrenz vergrößert die Arbeitslosigkeit von Tag zu Tag. Man rechnet schon für die nächste Woche mit einem Arbeitslosenstand von zwei Millionen. In dem einst so ge-

mühtigen und billigen München, dem Eldorado aller Vergnügungsreisenden, ist die Teuerung am größten. Man bedenke: ein Liter Bier kostet jetzt 42 600 Mark! Das ist wohl der herbste Schlag, von dem die Münchner Biertrinker — und wer ist es dort nicht — betroffen worden sind.

*** Die Siebenbürger Besitzungen des Grafen Julius Andrássy.** Nach einer Meldung aus Kolozsvár gelangt der 24,000 Katastralhoch umfassende Besitz des Grafen Julius Andrássy nunmehr zur Enteignung. Die Besitzung, die zum größten Teil Wälder umfaßt, repräsentiert nach oberflächlicher Schätzung einen Wert von mehr als 100 Millionen Lei.

*** Spenden.** Von R. R. sind uns heute 500 K. für das Pester isr. Knabenwaisenhaus, 500 K. für Gratzmühl, 500 K. für die Witwe Menza und 500 K. für den erblindeten Kriegsinvaliden Rudolf Straffer (zusammen 2000 K.) zugekommen. Wir werden diese Beiträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Banknoten zu 500,000 Kronen.** Die Regierung hat dem Zwange der Verhältnisse gehorchend beschlossen, Banknoten zu 500,000 Kronen zu emittieren. Bezüglich des Druckes dieser Banknoten wurden bereits Verfügungen getroffen und sie dürften schon binnen kurzem in den Verkehr kommen. In Österreich existieren schon längst 500,000 und Einmillion-Banknoten, in Deutschland sogar Banknoten zu 5 Millionen Mark.

*** Eine Mutter als Retterin ihres Kindes.** Heute 7/9 Uhr morgens spielte sich auf der Mellöerstraße vor dem Hause Nr. 78 eine aufregende Szene ab. Frau Johann Tamási war, ihr dreijähriges Söhnchen an der Hand führend, aus der Augenklint gekommen und vor dem Fleischladen des Hauses stehen geblieben, um die affizierten Fleischpreise zu studieren. Das Kind rief sich vor der Mutter los und rannte auf das Geleise der Elektrischen, wo ihm gerade ein Wagen der Relation 63 entgegenkam. Das Kind geriet unter das sogenannte Rettungsdeck. In diesem Augenblick stürzte Frau Tamási mit einem marktschreierischen Aufschrei auf das Geleise, zerrte das Kind unter dem Rettungsdeck hervor, presste es an sich und ließ sich von der Elektrischen einige Schritte fortschleppen, bis es gelang, den Wagen zu bremsen. Das Kind hatte leichte, belanglose Hautabschürfungen, Frau Tamási am Arm, an der Schulter und am Gesicht Verletzungen davongetragen, welche auf der Verebelschen Klinik verbunden wurden. Die heilbeamtliche Mutter und das Kind wurden in ihre nahegelegene Wohnung gebracht.

*** Mordaffären.** Aus Wien telegraphiert man: Der Großindustrielle Robert Eißler, Chef einer Holzgroßfirma, wurde heute vormittag in seinem Bureau von seinem früheren Kompagnon und Better Otto Eißler im Laufe einer Auseinandersetzung durch mehrere Revolvergeschosse so schwer verletzt, daß er alsbald starb. — Aus Triest telegraphiert man: Der hiesige Sekretär der faschistischen Partei, Morara, wurde gestern vormittag von einem eleganten Herrn durch fünf Revolvergeschosse getötet. Die Szene spielte sich auf der Straße ab; die Passanten setzten dem Täter sofort nach und es gelang auch, ihn mit Hilfe der Polizei zu verhaften. Er erklärte, die Tat aus Rache begangen zu haben, weil Morara ihm ein versprochenes Chausseurdokument nicht verschafft habe.

*** Derraubt und in die Donau geworfen.** Heute gegen 2 Uhr nachts vernahmten die Matrosen des am Margaretenfai ankernden Dampfers „Franz Deak“ Silberrufe und sahen einen älteren Mann in der Nähe des Schiffes

mit den Welsen ringen. Sie retteten den Mann auf Verdeck, wo ihm die inzwischen herbeigerufenen Retter Hilfe angedeihen ließen. Heute früh begab sich der Gerettete, der 65jährige Kunstgärtner Emanuel Swoboda zur Oberstadthauptmannschaft, wo er deponierte, er hätte gegen halb 2 Uhr nachts auf dem Ráskyploz die letzte Elektrische erwartet, als er plötzlich von vier dunklen Gesellen überfallen, verprügelt und in die Donau geworfen wurde. Seine Angreifer hatten ihm auch die Brieftasche mit 12,000 Kronen in Bar geraubt. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

*** Mißlungener Betrug mit Aktien.** Der mit der Ungarisch-Amerikanischen Bank in Geschäftsverbindung stehende Direktor einer Aktiengesellschaft Gergo Mihály erhielt dieser Tage vom Bankbauei Kottler die Vertändigung, daß aus seinem Depot 200 Csáth-Aktien verkauft worden seien. Da Mihály bei der Firma Kottler keinerlei Depot hatte, meldete er den verdächtigen Fall der Polizei, und die Detektiven beobachteten den Kassenschalter der Firma. Gestern meldete sich nun ein Kommissionsär und wollte auf die Aktien ein Darlehen von 7¹/₂ Millionen Kronen beheben. Die Geheimpolizisten folgten dem Manne und stellten fest, daß er den Auftrag von dem 43jährigen Bankbeamten Johann Gasko erhalten habe. Gasko stand vor den Detektiven, daß er als gewesener Beamter der Ungarisch-Amerikanischen Bank, wo Mihály seine Werte verwaltete, die 200 Aktien unterschlagen habe und nun auf diese Weise zu Geld kommen wollte. Gasko, der wegen Dokumenten- und Banknotenfälschung bereits vorbestraft ist, wurde in Haft genommen.

*** Massenverhaftung von Devisenhändlern.** Aus Berlin telegraphiert man: Heute wurde von zahlreichen Beamten des Polizeipräsidenten in der Grenadierstraße eine umfangreiche Suche nach Devisenhändlern vorgenommen. Im ganzen wurden 692 Personen verhaftet, von denen 81 Personen in Haft blieben. Große Mengen von Devisen wurden beschlagnahmt.

*** Gottesdienste.** In den Tempeln der Pester isr. Religionsgemeinde werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um halb 7 Uhr; Samstag früh um 7 Uhr, nachmittag um halb 10 Uhr in der Tabakgasse, um 10 Uhr in der Eschygasse und um 9 Uhr in der Rombogasse, Aronstraße 55, Fénygasse 29, im Jugak, Große Fuhrmannsgasse 4 und im Knabenwaisenhaus, nachmittag halb 5 Uhr in der Tabakgasse, um 6 Uhr in der Eschygasse und um 5 Uhr in den übrigen Tempeln, abends um vierelb 8 Uhr. An Wochentagen: am 2. September früh um 6 Uhr in der Tabakgasse und Eschygasse, um halb 6 Uhr in den übrigen Tempeln, am 3. bis 9. September um halb 7, abend halb 7 Uhr. — In der Synagoge der aut. orih. isr. Gemeinde (VII., Razineggasse 29-31) werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um halb 7 Uhr, Samstag früh um 7 und halb 10 Uhr, nachmittag um 5 und abend um 7 Uhr 10 Minuten. In Wochentagen früh um dreiviertel 6 und halb 7 Uhr, abend um halb 7 Uhr. Sabbatheingang Freitag abend um halb 7 Uhr, Sabbathausgang Samstag abend um 7 Uhr 10 Minuten. — In den Tempeln der österr. isr. Religionsgemeinde (Entöbögasse 5-7 und Sigmundgasse 49) ist die Gottesdienstordnung die folgende: Freitag abend um halb 7 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, nachmittag um 10 Uhr, nachmittag um 3 Uhr.

*** Budapest Trabrennen.** Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: 1. Gierig (Cassini) erstes, Venedig zweites, Revanche drittes. Totalisator 10:12. Platzwetten 10:11, 11, 11. — 2. Refleno (Mampetich) erstes, Poli zweites, Ghongvirág drittes. Totalisator 10:31, Platzwetten 10:11, 11. — 3. Lady Diana (Brown) erstes, Bankar zweites, Tibor drittes. Totalisator 10:16, Platzwetten 10:12, 13. — 4. Varta (Bentó) erstes, Victoria Watts zweites, Dina drittes. — 5. Robert (Wedorn) erstes, Jozhan zweites, Fazar drittes. Totalisator 10:31. — 6. Commune (Kallinka) erstes, Kárméntó zweites, Unbekanntes drittes. Totalisator 10:12. 7. Csiga-Duna (Drof) erste, Arléta-Joség zweite. Totalisator 10:29, Platzwetten 10:15, 13.

Ob die Krone fällt oder steigt, Gala-Abjakt ist immer billig.

Ein vereiteltes Attentat gegen das Café Club?

Zehn Personen zur Polizei stellig gemacht. — Geheime Versammlungen in der Molnargasse. — Ergebnislose Intervention des Abgeordneten Lendvai und seiner Gefinnungsgenossen bei der Polizei.

Heute abend erhielt die Oberstadthauptmannschaft von vertraulicher Seite die Verständigung, daß gegen das Café Club, gegen das bekanntlich bereits zwei Attentate verübt worden sind, ein neuerliches Attentat in Vorbereitung sei, das heute abends ausgeführt werden solle. Einer Weisung des Oberstadthauptmanns zufolge wurde das Café Club von mehreren Detektiven unauffällig beobachtet, wobei es ihnen auffiel, daß zwei junge Leute zu wiederholten Malen die kurze Strecke zwischen dem Lustspieltheater und der Eschygasse zurücklegten. Die Detektiven nahmen die verdächtigen jungen Leute fest, unterzogen sie einer Leibesvisitation und fanden in ihrem Besitze mehrere Revolver und Boxer vor. Die Betroffenen wurden von den Geheimpolizisten zur Oberstadthauptmannschaft stellig gemacht.

Inzwischen waren Detektiven in das im Hause Molnargasse 8 befindliche Wirkshaus eingedrungen, um dort sechs junge Leute auszuheben. Als die Detektiven das Lokal betreten, forderten sie die Gäste auf, die Hände hoch zu halten, welcher Aufforderung alle Anwesenden Folge leisteten. Hier wurden die sechs jungen Leute, Beamte des Vereins der Ermachenden Ungarn, festgenommen und der Stadthauptmannschaft des IV. Bezirks eingeliefert. Nach einer Weile erschienen dort zwei Beamte des er-

wählten Vereins und erkundigten sich nach der Ursache der Verhaftung ihrer Kameraden. Die beiden jungen Leute wurden hierauf ebenfalls für verhaftet erklärt.

Das Gebäude der Oberstadthauptmannschaft wird streng bewacht. Jedermann, auch den Vertretern der Presse, ist der Eintritt verboten. Am Mitternacht erschienen der Abgeordnete Stefan Lendvai, ferner Lehel Kádár und Franz Balogh im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft, um im Interesse der Freilassung der Verhafteten zu intervenieren. Der diensttuende Polizeirat erklärte jedoch kategorisch, daß er nicht in der Lage sei, diesem Wunsche zu entsprechen. Oberstadthauptmann-Stellvertreter Andrássy, der Chef der politischen Polizei, der herbeigerufen wurde, stellte sich auf den gleichen Standpunkt.

Abgeordneter Lendvai entfernte sich nach diesen Erklärungen mit dem Bemerkung, daß er von den Verhaftungen noch im Laufe der Nacht Julius Gömbös Mitteilung machen werde, der sich mit dem Minister des Innern Jvan Rakobky in Verbindung setzen werde.

Um 1 Uhr nachts meldet unser Polizeiberichterstatter: Das Gasthaus im Hause Molnargasse 8 ist Eigentum des Volsava Topesagics und ist der Sammelplatz der Mitglieder und Angestellten des Vereins der Ermachenden Ungarn, deren Lokalitäten sich bekanntlich in der Nähe, in der Sörbögasse, befinden.

Mann auf
fenen Reiter
sich der Ge
muel C w o
er deponierte,
Käufplatz die
on vier dunk
u die Denau
ihm auch die
ndt. Die Po-

Der mit der
östverbindung
sa Mikalif
die Verhän
ktion verläuft
lotter Leinerlei
ill der Polizei,
euchalter der
missionär und
7) Millionen
er dem Manne
dem 43jährigen
be. Gaslo ge
ener Beamter
Mikalif seine
erklagen habe
mollte. Gaslo,
sühung bereits

ändlern. Aus
de von zahlr
n der Greta
coisenhändlern
Personen ver
lieben. Große
unt.

Besten für, Re
stat abgehalten
um 7 Uhr, wor
in der Götter
Arenastöße 55,
saße 4 und im
der Tabakgasse,
in den übrigen
heutigen: am 2.
und Göttergasse,
3. bis 9. Somp
er Synagoge der
29-31) werden
itag abend um
Uhr, nachmitta
Bochentagen früh
als 7 Uhr. Göt
Sabbatungsgang
den Tempeln der
5-7 und Göt
folgender: Frei
7 Uhr, vormittag

utigen Nermen
Saffolini) erstes,
stigeit 10:13,
n d (Wampetich)
2. Totalkateur
Ladn Diana
tes, Totalkateur
Warta (Benfö)
— 5. Robert
drittes, Totalka
fa) erstes, Kär
ateur 10:12. —
säg zweites, To

la. Abfah ist

Club?

Polnargasse. —
ei der Polizei.
nach der Ursache
beiden jungen
thafter erklärt.
mannschaft wird
Veriretern der
n. Um Mitter
kan Leudvai,
loch im Ge
m im Interesse
erbenerien. Der
kategorisch, da ß
em Wunsch e
nn-Stellvertreter
sisiert, der herbei
hen Standpunkt.
e sich nach diese
er von den Ver
aktus G d m b s
er sich mit dem
ky in Verbin

ser Polizeibericht
Polnargasse 8 ist
ie s und ist der
gestellten des Ver
otalitäten sich
gasse, befinden.

In diesem Gothaufe fanden bereits seit Tagen geheime
Versammlungen statt, von welchen die Polizei Kenntnis
besaß. In diesem Gasthause wurden von den Detektivs
acht, beziehungsweise zehn Personen festlich
gemacht.

Die vor dem Café Club dingfest gemachten jungen
Leute sind der Student Rudolf Slakly und der
Schuhmachergehilfe Stefan Erdös, die von den Detektivs
dabei betreten wurden, als sie vor dem Lustspiel
theater mehrere Passanten zur Ausweis
leistung aufforderten.

Oberstadthauptmann-Stellvertreter Andriks er
klärte den bei ihm erschienenen Delegierten des Vereins
der Erwachten Ungarn, sie mögen sich in diese
Angelegenheit nicht einmengen, da es
sich um ein gewöhnliches Verbrechen
handelt. Im Laufe der Nacht erhielt die Polizei von
höherer Stelle die Weisung, sich vorläufig
mit der Angelegenheit nicht zu beschäf
tigen. Die weiteren Schritte werden
morgen vormittag unternommen werden.
Abgeordneter Stefan Friedrich, an den sich Leud
vai um Intervention wandte, erklärte, daß er sich in
diese Angelegenheit nicht einmengen könne.

Theater, Kunst und Literatur.

Urkommliche und zum Lachen anreizende Situationen
wechseln ununterbrochen in Ladislavs Todors Lustspiel „Navarra
Mergit“, in dem, als der ersten Novität des Ungarischen
Theaters, die begabtesten Mitglieder der jungen Schau
spielergeneration zu dankbaren darstellerischen Aufgaben ge
langten.

J. Molnár, Kabos, Barfany, Hegedüs, Gárdonyi,
Szegheo, Szendrői bringen höchst amüsante Figuren auf die
Bühne in der ersten Novität des Theaters der Inneren
Stadt, Ludwig Blahns Schwank „Jégesap“. Ungemein dank
bar sind auch die Frauenrollen, die von Klári Bóth, Jóna B.
Tajnokai und Áronka Székely gespielt werden.

Heute „A trónörökös“ im Renaissance
theater.

Nach Berlin und Wien wird Budapest die Theater
szenen genießen, die das reizendste und unerhört amüsante
Spiel „Galante Nacht“ in der Darstellung der Künstler vom
Berliner Renaissance-Theater am Budapest Theater
(Stadtweidchen) dem hiesigen Publikum bieten wird. Die
Aufführung des geistvollen Stückes durch die Berliner Künstler
wird das Ereignis der diesjährigen Theaterjahren sein. Schon
lange hat ein ausländisches Gastspiel kein ähnliches Interesse
geweckt, wie das der in „Galante Nacht“ aufzutretenden deut
schen Bühnenkünstler. Es kam auch vor, daß Billette zu den
erschöpfenden Vorstellungen der Berliner aus der Provinz,
auch telegraphisch bestellt werden.

Heute, Freitag, findet im Budapest Theater
(Stadtweidchen) die letzte Aufführung von Mathias Felds
Komödie „Mindenki kész!“ statt. — Morgen, Samstag, zum
ersten Male: „Galante Nacht“.

„Eszaki fény“, „Mici és Bence“, „Doktor Puff“,
„Börze“, „Lakás ügy“, ausgezeichnete Solosummern und
Tänze werden jeden Abend im Intimen Kabarett zur
Aufführung gebracht.

Die Mama, die Tänzerin ist. Eine unendlich reizende
Figur jener romantischen und humorvollen Geschichte, in der
wir Simbula, diesen glänzenden Komiker der Franzosen, in
der nächsten Woche wiedersehen werden. Simbula gerät in eine
Beselbsthaft von Schiebern und in diesem Milieu kämpft er
um sein gutes Recht. Die Mama, die Tänzerin ist, ist Jofette,
die Cousine Simbulas; der andere Hauptdarsteller ist Babilo.
Der Titel des Films lautet: „A modern kalózok“. Er wird in
unserer herannahenden Kinowochentage nächste Woche zur
Erstaufführung gelangen.

Musikprofessor Edmund Komáromy nimmt Klavier
und Gesangsschüler bis zur höchsten Ausbildung an täglich von
3-6. VIII., József-utca 20, III. 18.

Kinonachrichten.

Neues Repertoire, neuer Erfolg.

Die schönste Frau der Welt auf dem Film.
Kampf Amerikas und Europas um den Besitz der schönsten
Frau.

Eine Dumas-Premiere im Kammerkino.

Das Kammerkino kommt Freitag mit einem
neuen Repertoire heraus und bringt aus der amerikani
schen Serie der Starsfabrik den großen Film „Kis lányok
a nagy városban“ mit Elaine Hammerstein zur Erst
aufführung. Diese Künstlerin figuriert auf den amerika
nischen Anschlagarten als die schönste Filmkünstlerin der
Welt.

Die zweite große Attraktion des Repertoires ist
Alexander Dumas' Roman „A fekete tulipán“, in dem
die Hauptrolle die Filmkünstlerin Helga Hall darstellt,
von der die europäischen Filmfreize behaupten, daß sie das
schönste Weib Europas sei. Vorläufig wollen wir uns
jeder Kritik enthalten und kein Wort über die Großartig
keit dieser beiden Filme verlieren, sondern überlassen das
Wort dem Premierenpublikum, das ohne Zweifel sich sein
Urteil über diese beiden großartigen Filme bilden und
darüber entscheiden wird, ob Amerika oder Europa den

Színházi zenészek felvételnek.

A Király Színház és Blaha Lujza Színház
részére színházi zenészek felvételnek. Képzett
zenészek jelentkezhetnek a Király Színház tit
kári hivatalában. Kezdő zenészek 250,000 korona,
színházi gyakorlatlaltal bírók pedig 300,000 korona
havi kezdő fizetést kapnak.

Sieg davontragen wird. Die Vorstellungen anläßlich der
Freitag-Premiere beginnen um 7, 8 und 10 Uhr.

Die Premiere des Kertmozi.

Heute, Freitag, tritt die Direktion des Kertmozi
mit einem neuen und abwechslungsreichen Repertoire vor
das Publikum. Zur Erstaufführung gelangt mit Klára
Kimbali Young in der Hauptrolle der aus fünf Akten
bestehende verfilmte Roman „A más asszonya“. Dies ist
eine der berühmtesten und besten Rollen Klára Kimballi
Youngs; die Künstlerin stellt diese heikle Rolle mit voll
endeter Kunst dar. Die Direktion hat um den Preis großer
Opfer auch eine ausgezeichnete dänische Burleske zur Auf
führung erworben, in der die Hauptrollen Joro und
Huru darstellen. Der Titel der Rolle ist „Szökjünk meg,
tanár ur.“ Noch nie ist in Kertmozi so viel gelacht worden,
wie bei der Aufführung dieser Fessle.

Eine bravouröse Fix und Fox-Burleske und
„Angol Híradó“ ergänzen das überaus reiche Repertoire.
Die Vorstellungen beginnen um halb 8 und halb 10 Uhr.

Die Eröffnung des Rozgokép-Ötthon.

Im Zeichen des Humors und der Heiterkeit eröffnet
das Rozgokép-Ötthon heute die neue Spielzeit. Ein
komisches Paar, das bei uns noch kaum bekannt ist, Joro
und Huru, repräsentiert den Humor in einer geistreichen
dänischen Burleskenfessle, die den Titel „Szökjünk meg,
tanár ur!“ führt (6 Akte). Einen neuen Superlativ wüßte
man erfinden, um den Humor zu schildern, der aus diesem
Burleskenlustspiel atmet. Es ist direkt unglücklich, was
Joro und Huru auf diesem Gebiete bieten.

„Fatty mennyasszonyt eszrel“ ist der Titel eines
anderen aus 5 Akten bestehenden Burlesken-Lustspiels. Es
ist überflüssig, Fatty dem Budapesti Publikum vorzu
stellen. Er spielt ausgezeichnet wie immer und wir glauben,
daß das seine beste Rolle ist. Ein würdiges Gegenstück zu
Joro und Huru. Fix und Fox ergänzen das glänzende
Lustspiel-Repertoire in der zweifelligen Burleske „Fix és
Fox filmen“. Der neueste Angol Híradó leitet das reiche
Repertoire ein. Die Vorstellungen fangen um 5, 7 und 9 Uhr
an. Kaffeestunden vormittag von halb 11 bis halb 1 Uhr und
nachmittag von halb 4 Uhr an.

„Lord Saville büne.“

Der Roman Dekar Wildes auf dem Film.

Die heutige Premiere des Royal-Apollo.

Im Royal-Apollo findet heute eine selten inter
essante Premiere statt. Eines der schönsten Werke Dekar
Wildes, des weltberühmten englischen Schriftstellers, wird
auf dem Film wieder lebendig, der Roman „Lord Saville
büne“, ein Werk, dessen mit reicher Phantasie konstruiertes
Drama Anspruch auf den höchsten Erfolg erheben kann.
Dieser Film erhebt sich durch seinen interessanten Stil und
seine bravouröse Regie weit über das Durchschnittsmas
s, während die Darstellung im wahrsten Sinne des Wortes
vollkommen ist. Die bizarren Farben des Londoner
Nachtlichtes schillern vor unseren Augen und wir lernen das
Leben in diesen höchsten Kreisen Englands kennen, was für
alle Schichten des Publikums ein seltenes Erlebnis bedeutet.
Dramatische Wendungen, interessante Verwicklungen, eine
verblüffende Ausstattung und meisterhaftes Spiel (die
Hauptrolle wird von Andre Roz, dem berühmten fran
zösischen Schauspieler, dargestellt) gestalten „Lord Saville
büne“ zu einem der interessantesten Ereignisse der Saison.

Im Rahmen des mit großer Sorgfalt zusammen
gestellten Repertoires werden noch die zweifellige amerika
nische Burleske „Knock-out!“ und sensationelle Aufnahmen
von dem Leipziger Sport- und Turnier auf
führt. Die Vorstellungen beginnen pünktlich halb 6, halb 8
und halb 10 Uhr.

„A denevér“ wird in der Urania mit Sarra Liebke,
Eva Ray und Vya Pulla heute zum letzten Male um 5, drei
viertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten aufgeführt.

Parkmozi. Das heutige neue Repertoire ist ganz
hervorragend. Zur Aufführung gelangt „Veszélyes utakon“
(„Féher mennyország“), 6 Akte, ferner „A kis penzió“ (4
Akte). Beginn der Vorstellungen um viertel 9 Uhr.

Offener Sprechsaal. #)

Női kalap



ujdonságok nagy választékban. Alakítások a
legdivatosabb formákra
Friedman,
VI., Király-utca 8, az udvarban.

SILBER-TAFELBESTECKE



Budapest, IV. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

Wir kaufen Brillanten,

Perlen, Gold, Silber, Gold
silber, Gold,
zahlen wir separat. — FALSCHER ZÄHNE bis 3000 Kronen.
ORSZÁGOS ÉKSZEBHÁZ, Rákóczi-ut 17 (Uranibank), 11689

Felsőbb iskolai TANULÓ

élelmiszerek ellenében előkelő budapesti izraelita családnál
gondos ellátásban részesül. Ajánlatokat „allami
főtisztviselő“ jellegre e lap kiadóhivatalába kéretnek. 8822

#) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Üzletünk átalakítása miatt

raktáron levő összes áruink, úgy mint
felöltők, férfi- és fluruhák,
férfifehérmű, férficipők,
férfikalapok és sapkák,
valamint sportcikkék
mélyen leszállított áron
kiárusítatnak

Rothberger Jakab

császári és királyi udvari szállító
Budapest, IV., Váci-utca 6.

Gyermekruha-osztályunk végleges
megszünése folytán a készleten levő
gyermekruhákat igen olcsón árusít
juk ki, mire a t. szülők figyelmét
különösen felhívjuk.

Lakást fest, irt, takarít

PAX-VÁLLALAT
T. 61-06, 141-46

Crêpe de Chine

Marocain, Georgette, velour-
szőrcel, belésáru és velour-sifon legolcsóbban
Molnár és Grosz
Kamermayer Károly-utca 2. Szerviz-templom közelében

BRILLANTEN

Juwelen Gold, Silber,
falsche Zähne
verkauft niemand, bis man sich nicht überzeugt von den
Tagespreisen Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27,
der Juweliere Ecke Vass-utca.

Bankhelyiség

(nagyterem, főnői szoba, raktár, egy szoba-konyha lakás, tele
fon), Buda legjobbi helyén, a Margitidő körzetben, berendezve
azonnal átadó.
Erdeklődések „Bankhöz“ jellegre a kiadóhivatalba. Felvilá
gosítást komoly érdeklődők 91-61 telefonszám alatt kaphatnak.

Königl. Ungar. Fluss- und Seeschiffahrt-A.-G.

9379/923. D. I.

Kundmachung.

Die Direktion der Königlich Ungarischen Fluss-
und Seeschiffahrt-A.-G. gibt bekannt, dass mit Gültig
keit vom 1. September 1. J. die Fahrpreise im Buda
pester Lokal- und Überfuhrverkehr um 100% erhöht
werden.

Budapest, am 30. August 1923.

Die Direktion

Deutsch-ungarische Stenotypistin per sofort gesucht.

Anträge unter „Aktiengesellschaft“ an die Expe
dition dieses Blattes zu richten.

ELŐRENEDŐ HAZAI DARABOS

SZÉN

háztartások részére, valamint díj-dara szén termékek részére, továbbá prima porosz kőszén nyílt tüzérekben azonnali szállítással a hatóságok által kapható a „Vulkán” Szénkereskedelmi R. T.-nél, Budapest, V., Személynek-utca 16. Telefon 153-08.

Aréna Autogarage

VII. Aréna-ut 18. szám alatt

Vállal saját üzemenben mindennemű javítást és egy néhány kocsi garázolására

megnyílt!

SZENZÁCIÓ!

Megkezdődött az őszi maradékvásár

Flanel	9780
Barchet	9780
Schiffon	7500
Kreponok	7650
Grenadin	8300
Virágos szatén	22500
Tiszta gyapjuszövet	31500
Shottis-selyem 100 cm.	35000

MARADÉKOK

Nagy választék velourszövetekben és belésárkban

Belvárosi Maradék Áruház
Budapest, Belváros, IV. Sütő-utca 1. sz.
Deák-terti evangélikus iskolaépület 6320

Falsche Zähne von 3000 auf.

Brillanten, Perlen, Platina, Gold-, Silber- zu höchsten Gegenständen, Silbermünzen gespreisen kauft

STRASSER, Erzsébet-körut 37. sz.
Telefon József 121-56. Telefon József 121-56.

Zwecks Heirat

sucht 36 Jahre alter diplomierter Herr mit einem Vermögen von 60 Millionen in Immobilien und einem Mobilvermögen von 10 Millionen in Kromen die Bekanntschaft einer anmutigen, gemüthlichen, die Wirtschaft beherrschenden Dame, die über dementsprechenden Gutbesitz verfügt. Gest. Zuschriften unter entsprechendem Gutbesitz verfügt. Gest. Zuschriften unter „Doktor 136“ an die Expedition. Diskretion verbürgt.

Poloskairtas

lakásfestés, takarítás, garatálást kivételben

STRASSER-VÁLLALAT
Aggteleki-ut. 5. Tel.: J. 124-80.

Deutsches Fräulein

(Ist. auch ältere Person), absolut verlässlich, kinderliebend, mit guten Zeugnissen, zu 2 Kindern möglich

per sofort gesucht

Gute Bekleidung und Verpflegung, familiäre Behandlung. Grünwald, VII. ker., Dohány-utca 60.

Volkswirtschaft. Von der Börse.

Flouere Tendenz. — Kursrückgänge. — Befestigung an der Nachbörse.

Die im gestrigen Privatverkehr zum Vorschein gekommenen Kurse wurden an der heutigen Börse nicht wappisiert. Es fanden teils mit Rücksicht auf die Prolongation, teils auch um Gewinne zu realisieren, namhafte Abgaben statt, die einen stärkeren Druck auf die Kurse ausübten, insbesondere da die Spekulation sich aus Furcht vor hohen Geldbörsen reserviert zeigte und keine neuen Engagements einging. Wohl zeigte sich abschlut kein Verkaufsandrang, doch war das angebotene Material ein genug großes, um, da keine entsprechende Nachfrage bestand, die Kurse fast auf der ganzen Linie zum Weichen zu bringen. Diese Tendenz war übrigens keine konstante, denn es gab vorübergehend auch Besserungen, die aber wieder verloren gingen; eine kleinere Reihe von Effekten konnte sich während der ganzen Geschäftszeit fest halten und mit erhöhten Kursen den Markt verlassen. Nach der Prolongation, welche bei sehr hohen Sätzen erfolgte, kam an der Nachbörse eine entschieden günstigere Auffassung zum Durchbruch.

Die Kursrückgänge betragen (in Tausenden Kronen) für Kommerzialbank 200, Dester. Kredit 22, Ung.-Ital. 9, Vaterl. Bank 90, Boden 10, Stadiebank 9, Vaterl. Sparkasse 2 1/2 Millionen, Landes-Zentral 200, Verein. Hauptst. 180, Ung. Uffel. 3 1/2 Millionen, Pannonia 150, Viktoriamühle 50, Budapest 38, Salgó 45, Kohlen 525, Baumit 25, Borsoder Kohle 105, Szentlőrinczer 30, Ziegel 45, Szárvár 40, Draße 20, Nagybányner 55, Neustifter 20, Urkányer 100, Adria 25, Stadtbahn 10, Stadtbahn 15, Nova 30, Wfir. 10, Rima 30, Koburg 8, Csáhy 11, Sandw. Masch. 30,

Ganz-Elekt. 50, Hofherr 50, Kühne, Lang, Roschmann, Schuller je 10, Stahl 100, Belgische 60, Waggon 13, Teudloff 21, Rotmüller 18, Gutmann 65, Vaterl. Holz 15, Rai. Holz, Ung.-Amer. Holz je 10, Oja 95, Raffier 450, Zabolac 50, Zentner 40, Athenäum, Glöbús, Egis, Schwindt, Reglewich, Keleti je 10, Danica, Eisenbahnverkehr, Gasglüh, Hauptst. Bier, Kattun, Schweine, Wandler je 15, Tokajer, Papier, Jute je 25, Gas 250, Bóni 33, Lampen, Amer. Kunstbänder, Zinnmer je 50, Glühlicht 80, Spodium 70, Flora 13, Birgerbier 100, Zuder 300, Hanf 20, Georgia 110, Royal 20, Szegeder Hanf 100, Telephon 36, Pálfalvaer 8, Ararat. Zuder 200, Südzuder 75, Goldberger 35, Fischsucht 13, Urpred. 35, Mezőh. Zuder 47 r. Erhöht waren Ung. Kredit 5, Brit. Ung. 15, Estompt 12, Agrar 25, Synoth. 27, Hermes 25, Realitäten 30, Rai. Sparf. 15, Ung.-Ital. Bank 5, Ung. Allg. Sparf. 35, Innerst. Sparf. 22, Bodmühle, Borsoder je 15, Csábar 35, Hungarimühle 25, Oberungarische 45, Magnefit 50, Bur 11, Levante 125, Südbahn 30, Staatsbahn 13, Ganz 2 Millionen, Schid 35, Wagen 15, Chinoin 16, Felten 30 r.

Amthliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Banken:	
Ung. Kredit	920000 920000
Kommerzialbank	170000 175000
Oest. Kredit	207000 184000
Brit.-Ung. Bank	220000 200000
Eskomptebank	240000 215000
Banca-Ung.-Ital.	65000 58000
Vaterl. Bank	580000 520000
Anglobank	130000 112000
Hypothekbank	75000 88000
Gewerbank	450000 435000
Rodenkredit	135000 120000
Fiermes	75000 80000
Kroat. Hyp.-Bank	50000 50000
Lloydbank	20000 100000
Agribank	600000 525000
Realitätenbank	75000 55000
Ung.-Tschsch. Bank	95000 85000
Verkehrsbank	75000 50000
Handelskreditbank	55000 50000
U.-Deutsche B.	52000 53000
Zentr.-Hyp.-Bank	39000 36500
Stadtbank	80000 60000
Merkur	85000 90000
Nat. Spk. u. Bk.	85000 90000
Sparkassen:	
Innerschleische	120000 125000
Leopoldstädter	41000 35000
Verein. Hptst.	550000 470000
Ung. Allgem.	420000 375000
Landeszent.	350000 380000
Vaterl. Spark.	850000 750000
Assekuranzen:	
Ung. Asssek.	9000000 7500000
Fondiere	540000 600000
Ungar.-Franz.	530000
Hagel	500000 270000
Pannonia	1800000 1500000
Verkehrsunternehmen:	
Adria	775000 750000
Atlantica	71000 64000
Strassenbahn	38000 30000
Stadtbahn	45000 46000
Bur	35000 39000
Südbahn	135000 144000
Fluss- u. Seeschiff.	490000 440000
Levante	1200000 1025000
Miskolczer	69000 58000
Nova	135000 137000
Staatsbahn	550000 553000
Trust	160000 146000
Holzindustrie-Unternehm.:	
Mercur Holzind.	24000 22000
Ung. Oerbst	25000 28000
Dunaharaszti	40000 35000
Verein. Holz	41000 37000
Fournier	46000 46000
Gutmann	550000 475000
Vaterl. Holz	187000 180000
Honi fa.	40000 40000
Körösbányner	19000 20000
Kronberger	28500 28000
Ligum	120000 116000
Ung. Am. Holz	55000 56000
Ung. Waldind.	18000 18000
Ung. Lloyd	155000 150000
Malmosoly	32000 29000
National-Holz	220000 240000
Oeschlöss-Lichtig.	23000 21000
Ofa (Zürich)	580000 605000
Rezbányner	85000 103000
Szabolca	85000 103000
Union Nasic	240000 210000
Viktoria Möbelf.	24000 26000
Zabolac	160000 180000
Zenta-Roskányer	200000
Eisenwerke u. Maschinenf.:	
Koburg	60000 62000
Csáky	59000 59000
Landw. Masch.	180000 160000
Fabian	37500 30000
Waffenfabrik	1300000 1140000
Frankl	80000 80000
Ganz-Danubius	2400000 2700000
Ganz-Elektrizität	220000 210000
Kistaraszter	110000 160000
Győrffy-Wolff	148000 145000
Hofherr	240000 210000
Kaszab	85000 85000
Kissling	36000 40000
Kühne	115000 100000
Lang	265000 240000
Lipák	40000 44000
Allg. Maschinenf.	98000 93000
Ung. Stahl	350000 320000
Ung.-Belg.	210000 170000
Wagen	60000 85000
Motor	100000 105000
Bleiwarenfabrik	100000 105000
Chaudoir	240000 250000
Chem. Maschf.	34000 45000
Györzer Waggonf.	130000 145000
Rex Lloyd	23000 24000
Rimamurányner	200000 170000
Roesemann	69000 71000
Rothmüller	68000 50000
Schick	260000 275000
Schuller	80000 75000
Teudloff-Ditr.	150000 122000
Wörner	50000 45000

Nicht notierte Effekten:

Budapester Bank	1700 18000	Kopetzky	5000 6500
Holzbank	15000 17000	Neupester Beton	7000 7500
Foresta	30000 40000	Pharmacia	26000 30000
Ingela	12000	Demesserer	7500 8000
Mézőg. h.	20000 24000	Cellini	20000 33000
Ujsgazem	18300 19000	Sajókondóer	20000 22000
Warnsdorfer	3200 3600	Concordia Kohlen	3400 4000
Just	14500 16500	Kéve	3400 4000

Nach der Prolongation entwickelte sich an der Nachbörse ein ziemlich reges Geschäft bei steigender Kaufkraft und gebesserten Kursen. Es sollen die folgenden Abschlüsse vorgekommen sein: Ungarische Kredit 1.075.000—1.120.000 (Prolongation 125.000), Estompt 235.000 (20.000), Ung.-Ital. 65.000—70.000 (10.000), Brit. Ung. 232.000 (30.000), Vaterl. Bank 560.000 (40.000), Allg. Sparkasse 340.000 (prompt), Budapest Dampfmaschine 245.000 (30.000), Viktoria 370.000 (412.000), Kohlen 2.875.000 (prompt), Salgó 745.000, Urkányer 1.100.000 (prompt), Csáhy 75.000 (11.000), Ganz 32.000.000 (4.000.000), Ganz-Elekt. 2.400.000 (30.000), Rima 210.000 (20.000), Schid 315.000 (35.000), Bóni 110.000 (prompt), Goldberger 130.000 (15.000), Kattun 165.000 (20.000), Lampen 300.000, Salami 30.000, Georgia 1.400.000 (200.000), Stammer 20.000, Ocean 58.000 (prompt), Flora 258.000 (285.000), Vaterl. Holz 184.000 (prompt), Lichtig 26.000 (5000), Levante 1.100.000, Druft 168.000 (18.000).

Die Katastrophe der deutschen Mark.

Neuerlicher Kurssturz der Reichsmark. — Die ungarische Krone unverändert 0.03 1/2.

Unaufhaltbar geht die deutsche Reichsmark ihrer völligen Entwertung entgegen. Auf allen maßgebenden Märkten der Welt sinkt der Kurs der Mark von Tag zu Tag immer tiefer und nur wenig mehr fehlt dazu, daß das deutsche Geld als gänzlich wertloses Papier gelten wird. In New York ist der Kurs der Reichsmark heute auf 0.000008 1/2 gefallen, nachdem er gestern noch 0.000014 notierte, in London mußten für 1 Pfund Sterling heute 49 Millionen Mark (gestern noch 28 1/2 Millionen) bezahlt werden. Zürich notierte heute 0.000050 (gestern 0.000075), Amsterdam 0.000023 1/2 (gestern 0.000034). Auf dem Berliner Markt entwickelte sich heute wieder eine stürmische Kaufe in den Kursen der fremden Zahlungsmittel. Die Londoner Devisen stieg bis 50 Millionen und im Nachmittagsverkehr sogar auf 52 1/2 Millionen, um mit 50 1/2 zu schließen, der Dollar erhöhte sich bis 11 Millionen, die Züricher Devisen auf 2 Millionen und die Budapest, die gestern mit 420 schloß, auf 617 1/2, während die effektive Krone von 240 auf 320 hinaufgestiegen wurde.

Die ungarische Krone blieb in Zürich und Genf unverändert 0.03 1/2, in New York 0.0057 und in Amsterdam 0.01 1/2, verschlechterte sich in London von 80.000 auf 90.000 und ermäßigte sich auch die ungarische Devisen in Wien von 3.90 auf 3.80 und die effektive Krone von 2.20 auf 2.10. Die österr. Krone wurde in Zürich heute um 1/2, der Lema um 30 Punkte und der franz. Frank um 35 Punkte herabgesetzt, der Dinar um 7 1/2 Punkte erhöht. Verschlechtert hat sich auch um 2 Punkte auf 2519 die Londoner Devisen.

Die ungarische Devisenzentrale setzte heute den Kurs der Reichsmark um 5 Punkte auf 0.20, des belg. Frank um 26, franz. Frank um 10, der Lire um 7 und des Lema um 5 Punkte herab und erhöhte den Kurs des Dinars um 8 Punkte.

Vom Getreidemarkt.

Mattere Tendenz. — Rückgang der Getreidepreise.

Das Angebot war heute ein etwas ergebigeres und da für amtliche Stelle keine Käufe vorgenommen wurden, gab die Preise nach. Die hauptstädtischen Mählern konnten einige tausend Meterzentner Weizen zu 78.000 K. frachtfrei hier erziehen, während Provinzware mit 75.000—75.500 und schließlich auch mit 74.000 K. gehandelt wurde. Roggen unverändert. Prompter Mais war matter und mit 68.000—70.000 K. ab Verladestelle erhältlich. Cinquantin erzielte 74.000 Kronen ab Station. Hafer, Lohware, 62.000 K. Futtergerste 57.500 K. ab Verladestelle, Braugerste 60.000—62.500 K.

Amthliche Notierungen: Weizen, Theiß, 76 Kg., 76,500—77,500, Pester Komitat und transdanubischer 75,000—77,000, 79 Kg., Theiß, 78,500—80,000, Pester Komitat und transdanubischer 78,000—80,000, Roggen 51,000—52,000, Braugerste 62,500—65,000, Futtergerste 54,000—57,000, Hafer 61,000—63,000, Mais 71,500—72,500, Repe 135,000—142,500, Kleie 40,000—41,000 K.

*** (Der Kassatag am 3. September.)** Das leitende Komitee des Eggitro publiziert eine Direktive hinsichtlich des Vorgehens der Teilnehmer bei dem am 3. September stattfindenden Kassatag, die mit den Verfügungen des am 22. August stattgefundenen Kassatages identisch ist. Demgemäß werden die Hände schon am Freitag, 31. August, morgens ausgegeben. Die der Tebe angehörigen Institute übernehmen die Effekten schon Samstag, am 1. September, bis 6 Uhr abend. Jene Parteien, welche von den Banken Geld schon vor dem 3. Septem

ber erhalten, werden ersucht, das Geld schon am Morgen des 3. September in den Verkehr zu bringen. Für sämtliche Teilnehmer der Abrechnung werden im Börsensaal fixe Plätze bezeichnet, zu welchem Behufe sie auch schon heute nach Schluß des offiziellen Börsenverkehrs vom Börsensekretär Scherz aufgefordert wurden, sich Samstag, am 1. September, im Börsensaal einzufinden. Die Beamten der Teilnehmer sind mit Legitimationen zu versehen, welche sie zur Uebnahme der Wertpapiere bevollmächtigen. Die Abrechnungsgebühr für die am 13. und 17. August abgeschlossenen Geschäfte wurde auf 600 K. erhöht. — Wie wir erfahren, sind die Arbeiten des statistischen Bureaus so weit gediehen, daß mit einer glatten Abwicklung des Kassatages gerechnet werden kann.

*(Budapest-Leopoldstädter Sparkasse.) Die am heutigen Tage abgehaltene Generalversammlung der Budapest-Leopoldstädter Sparkasse-A.G. hat die Erhöhung des Aktienkapitals des Instituts von 160.000.000 auf 250.000.000 Kronen beschlossen. Das Bezugsrecht wird im Verhältnis von 3:1 vom 3. bis 7. September (Nachmittag von 1/4 bis 6) zum Kurse von 2000 Kronen bei der Kasse des Instituts ausgeteilt werden können. Nach Durchführung dieser Transaktion werden die sichtbaren Reserven des Instituts den Betrag von 1.000.000.000 Kronen übersteigen.

*(Südost-Affektur- und Rückversicherungs-A.G.) Bei der Erhöhung des Aktienkapitals dieser Gesellschaft werden auf je 2 Aktien drei neue zum Kurse von 3000 Kronen ausgegeben, und nicht, wie infolge eines Druckfehlers stand, eine neue Aktie.

*(Erhöhung der Spirituspreise.) Die Landes-Spiritusverwertungs-A.G. hat den Grundpreis für Spiritus per Hektolitergrad in folgender Weise festgesetzt: Steuerfreier Spiritus zum Denaturieren 2450 K., Spiritus für Eßigherstellung 2700 K., steuerpflichtiger Industriepiritus 2000 K. und Konsumspiritus 3400 Kronen.

Ämtliche Kurse der Devisenzentrale. 30. August. (Schlusskurse)

Table with exchange rates for various currencies including Oesterr. Kronen, Mark, Sokol, Dinar, Lewa, Lei, Polnische Mark, Lire, Franz. Frank, Belgische Frank, Schweizer Frank, Englische Pfund, Dollar, Holland. Gulden, Dänische Kronen, Schwed. Kronen, Norweg. Kronen, Napoleon.

Devisenkurse.

Table with exchange rates for various cities including Budapest, Berlin, Wien, Oester. Bank, Warschau, Bukarest, Sophia, Belgrad, Prag, Mailand, Paris, Brüssel, London, Newyork, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Madrid, Zürich.

Zürich, 30. August. (Abendverkehr.) Devisen, Budapest 0.0057, Berlin 0.0060, Wien 0.0491 1/2, Warschau 0.0023, Bukarest 2.45, Sophia 5.20, Belgrad 5.87 1/2, Prag 16.32 1/2, Mailand 23.80, Paris 31.20, Brüssel 25.50, London 25.19, Newyork 54.4, Amsterdam 218.—, Kopenhagen 103.25, Stockholm 148.—, Christiania 90.25, Madrid 74.75.

Auswärtige Börsen.

Wien, 30. August. (Effektenbörse.) Die Grundtendenz der heutigen Börse war fest. Ungarische Kredit-, sowie Britisch-Ungarische Bankaktien begegneten lebhafter Kauflust, die diesen beiden Papieren zu anfänglichen Kurssteigerungen verhalf. Auch nach einzelnen anderen Ausflusswerten zeigte sich Interesse. Dagegen waren einige Bank- und Industriewerte und Südbahn auf Angebot schwächer gehalten. Im weiteren Verlaufe trat Realisationsbestreben hervor und die Kurse der meisten Effekten gaben weiter nach. Im Schranke war die Kursbildung keine einheitliche, doch blieb die Grundtendenz fest. Gegen Schluß führten Rückkäufe zu einer Befestigung und eine Reihe von Papieren verließ den Verkehr zu den höchsten Tageskursen. Der Anlagemarkt lag still.

Wien, 30. August. (Schlußkurse.) Rente 1400. 5/8, Anleihe 1370, Februartente 2200, Aprilrente 3200, ung. Anleihe 5000, ung. Goldrente —, öst. Goldrente 22.000, öst. Nationalbank —, Anglo-Oesterreichische Bank 362.000, Wiener Bankverein 219.000, öst. Kredit 329.000, Ung. Kredit 1.820.000, Länderbank 325.000, Wiener Unionbank 371.500, Ung. Hypothekbank —, Livnostenska Banka 911.000, Britisch-Ungarische Bank —, Adria 1.235.000, Donau-Dampfschiff 2.340.000, Kassa-Oberberger —, Staatsbahn 917.000, Südbahn 210.100, Staatsbahngesellschaft —, Südbahnprioritäten 544.900, Nitold 299.900, Siemens 209.900, Alhine 786.000, Jelen 559.900, Krupp 495.100, Alina 340.000, Wafjenjabrik 114.000, Koburg 139.000, Eßtergom-Späherer 900.000, Oeruma, Berg und Hüten 1.800.000, Salgotarjaner 1.300.000, Ung. Ala. Kohlen 4.720.000, Heiskaner 1.955.000, Frankl —, Ung. Zucker 6.200.000, Ung. Eisenbahnverkehr 479.000, Wagner —.

Eigentümer: Hungaria Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druck der Globus Kunstanstalt A.G. Hungaria Zeitungsdruckerei. Verantwortlich: Géza Schmidt.

Allerlei.

(Die jüngeren Damen zwischen sechs und vierzehn Jahren) lassen sich nun nicht mehr so leicht wie ebendort in die Kinderstube verbannen. In den Kurorten und in den Seebädern — so schreibt man aus Paris — bilden diese Mädchenstößen einen förmlichen „Staat im Staate“ und machen auch auf dem störrischen „Staat“ mit ihren blendenden Sommerkleidern. Die Mamas müssen eben Sorge dafür tragen, daß kein Elise oder Margot nicht hinter ihren Freundinnen zurückbleibt, und immer nach der letzten Mode gekleidet ist. Die Mädchenkleider sind in letzter Zeit so knapp gehalten, daß das Köchlein kaum angedeutet über den reifen Knien endet. Hüftenpanzers, Blüses und Zülfereien werden reichlich bei den Toiletten der kleinen Damen benutzt, so daß man angesichts dieser reizvollen Fülle von Anspus an die Blütezeit des Rokoko erinnert wird. Die Rundtragechen aus Organdy Plüsch oder Musselin umrahmen äußerst vorzüglich die schlanken Halschen der Pastische, die heuer besonders lieblich in den frischen Ostfarben der Chamisekleider wirken. Blüschfarbige Tassetkleider, himbeerfarbige Musselins, orange-berdene Chamise; man denkt an die Stillenabbildungen der alten holländischen Meister bei diesen Mädchenkleidern. Als Anspus werden die schaumleichten Valenciennespitzen sehr gern verwendet, ein kostbarer Kleider schmuck in diesen Zeitaltern. Dirndlkleider und solche Junner mit weichen Plüschdecken dienen zu Sportzwecken und erleichtern den Papas erfolgreich die Vorien, denn creme Stoff ist teuer, und die feingefalteten Röcke verfrachten sehr viel Stoff. Alles in allem sind aber die Kleider der „jüngeren Generation“ ebenso teuer, wie die Toiletten der älteren Jahrgänge.

(Körpergewicht und Langlebigkeit.) Hierüber hat die Metropolitan-Lebensversicherungs-Gesellschaft in Newyork recht interessante Erhebungen gesammelt. Je größer das Uebergewicht, umso schlimmer die Aussicht für das verbleibende Leben. Jedoch gilt im jugendlichen Alter ein gewisses Uebergewicht im allgemeinen als günstig; solche junge Leute

haben im allgemeinen eine geringere Todesrate von Tuberkulose. Nach 35 Jahren wird ein auch nur geringes Uebergewicht gefährlich. Bei kleinen Leuten im Alter von 40—44 Jahren bedeutet ein Uebergewicht von 20 Prozent eine Vermehrung der Mortalität um 30 Prozent über das Normale. — Untergewicht ist meist ein Vorzeil, außer im jugendlichen Alter bei schlanken Leuten. 30 Prozent Untergewicht bei 177 Zentimeter Größe bedeutet ein Risiko von 50 Prozent. Ueber 40 Jahren ist ein Untergewicht von 10—12 Prozent der beste Zustand von Langlebigkeit. Danach ist ein mittlerer Körperbau nicht der beste, sondern ein leichter, um alt zu werden.

(Selbstmord einer Braut am Vortage.) In Genève hat sich eine junge Dame an ihrem Vortage erschossen. Geismüht mit einem Kranz von Rosen empfing sie inmitten der Gäste am Vortage die Nachricht, daß der Bräutigam das Verlobnis, angeblich wegen Krankheit der Braut, auslöse. Das Mädchen nahm den Revolver des Bräutigams und erschoss sich. Der Bräutigam zog es vor, schmerzhaft mit seinen Geschwistern, die ihm die Beirat her gemacht hatten, zu verschwinden.

(Eine dumme Frage.) „Nest fraae ich dich zum letztenmal, ob du mir endlich die 60.000 Kronen zurückgeben willst, die ich dir borgt habe.“ — „Es freut mich, daß du zum letztenmal mit so einer dummen Frage kommst.“

(Zwei Bauer) besichtigen in der Stadt das Schaufenster eines Uhrmachers, worin eine Wanduhr ausgestellt ist mit der Erklärung: „Laut vierzehn Tage ohne aufzuwickeln.“ Da meint der eine Bauer: „Komm, gehu ma rein, fragen wie lang sie läuft, wenn ma sie aufsieht.“

(Blüschliche Erbin.) Die blüschliche Erbin des reichen Bergwerksbesitzers ist doch eine beneidenswerte Erbin. — „Allerdings, wo sie vom Papa ein paar schöne Gruben und von der Mama ein paar reizende Strüchlein geerbt hat.“

(Beritrent.) Dame: „Herr Professor, wollen Sie mir, bitte, einmal auf fünf Minuten Ihr Ohr leihen?“ — Professor: „Ja, aber bringen Sie es bald wieder.“

Aus eigener Kraft.

Roman von Erich Ebenstein.

Von Oskar Gerstendörfer fand sich keine Spur ... Ditta sank endlich mit zitternden Beinen auf einen Stuhl, hielt sich verzweifelt den Kopf und meinte hilflos vor sich hin.

— Ich werde ja noch verrückt darüber ... Das alles ist so schrecklich unheimlich! Zu denken, daß Freunde Leute ihn fortgeschleppt haben ... denn er selbst konnte doch nicht ...

Alexandra, die Tatkräftigere, alarmierte nun das ganze Haus, indem sie die inzwischen heimgekehrte Magd von Wohnpartei zu Wohnpartei schickte, um nachzufragen, ob niemand Herrn Gerstendörfer oder doch vielleicht irgendwelche fremde, verdächtige Personen im Haus bemerkt habe.

Sie selbst telephonierte an die nächste Polizeistation und setzte sie von dem Verschwinden des Buchhändlers Gerstendörfer in Kenntnis.

Im Haus wußte niemand etwas anzugeben, das auch nur den kleinsten Lichtstrahl auf das ebenso unbegreifliche als unheimliche Vorkommnis geworfen hätte.

Der Leiter der Polizeistation verlangte eine genaue Personalbeschreibung, stellte eine Menge Fragen und versprach schließlich, das möglichste zu tun ...

Im ganzen Haus wurde von nichts anderem gesprochen. Die Hausfrau, Oberfinanzrätin Ettl, sah gerade mit ihrer Tochter Risa und ihrer Freundin, Frau Dr. Münzer, beim Tee und erzählte letzterer von Oswald Gerstendörfers Krankheit und wie tragisch es für die arme kleine Frau Ditta sei, sich nun vielleicht zeitweilig mit einem gelähmten Mann herumzuschleppen zu müssen, als ihre langjährige Köchin, Emma, aufgeregt hereinstürzte.

Sie durfte sich das erlauben, denn sie diente schon zwanzig Jahre bei ihrer Herrin und wußte sehr gut, daß Frau Ettl stets ein williges Ohr für Neuigkeiten hatte ... ganz besonders, wenn sie in ihrem eigenen Hause vorkamen.

— Gnädige Frau, denken Sie sich, eben war die Berta von Gerstendörfers drüben bei mir, um nachzufragen, ob ich ihren gnädigen Herrn nicht gesehen hätte. Herr Gerstendörfer ist nämlich plötzlich aus seinem Zimmer verschwunden und niemand kann begreifen, wie dies zugehen konnte. Fräulein Wendler — Sie wissen, die Freundin der jungen Frau, die jetzt den Haushalt drüben führt, war für einen Augenblick fortgegangen, um einen Brief in den Schalter unten an der Straßenseite zu werfen, und Berta war schon am Nachmittag nach St. Peter, in die Gärtnerei Lobedein gefahren. Als nun Fräulein Wendler zurückkam, war Herr Gerstendörfer verschwunden!

Frau Ettl starrte ihre Magd ungläubig an.

— Aber das ist doch einfach Unsinn, Emma! Herr Gerstendörfer war doch vollständig gelähmt! Wie hätte er da aufstehen und sich entfernen können?

— Das ist ja eben das Unbegreifliche, Raffensapfe! Aber er ist nun einmal verschwunden, das steht fest. Fräulein Wendler und die arme junge Frau, die ganz von Sinnen sein soll, haben ja die Wohnung bis ins letzte Winkelchen durchsucht und keine Spur von ihm gefunden! Das merkwürdigste ist: Es fehlt kein Stück

von Herrn Gerstendörfers Garderobe, Kleider, Schuhe, Hüte — alles ist da. Er muß rein im Hand, wie er im Bett lag, fortgelaufen sein, wenn nicht ...

— Was?

— Wenn man ihn nicht ... fortgeschleppt hat!

— Aber das ist ja alles Unsinn! wiederholte die Oberfinanzrätin immer wieder. Fortgeschleppt! Welche verrückte Idee! Wozu? Wohin? Von wem?

— Vielleicht wollte man ihn ermorden?

— Das hätte man ja gleich im Hause tun können — falls es auf Raub abgesehen gewesen wäre!

— Fräulein Wendler sagte, anders konnte sie es sich aber nicht erklären, da er doch eben selbst nicht gehen konnte.

— Wurde schon die Anzeige gemacht?

— Ja, Fräulein Wendler telephonierte eben an die Polizei.

— Nun, die wird hoffentlich Licht in diese dunkle Angelegenheit bringen! Es ist ja wirklich eine ganz unbegreifliche Geschichte!

Ähnliche Szenen spielten sich im ganzen Hause ab. Oben im zweiten Stock, wo Barant Heiderich und die Regierungsrätin Erler mit ihrer Tochter und unten im Erdgeschoß, wo die Modistin Gianelli wohnte, bis hinab in die Hansbefördererwohnung — überall daselbe Staunen, dieselbe Ratlosigkeit dem Unbegreiflichen gegenüber.

Gegen neun Uhr abends machte dann noch ein Herr die Runde durch alle Wohnungen. Er stellte sich als Polizeikommissär Adam vor, erkundigte sich nach allem, was man über die Lebensweise, die Verhältnisse und Gewohnheiten der Familie Gerstendörfer wußte und insbesondere, ob kein Bewohner des Hauses den Verschwindenen um die kritische Zeit gesehen habe, was alle verneinten.

Bei der Hausfrau, Frau Ettl, hielt er sich am längsten auf und Fräulein Risa Ettl sagte nachher ganz entzückt von ihm:

— Ein geistreicher, hochgebildeter Mann, dieser Kommissär Adam! Wenn überhaupt jemand imstande ist, diese mysteriöse Sache aufzuklären, so wird er es tun!

Ditta war indes immer noch wie betäubt, konnte keinen klaren Gedanken fassen und überließ alles im Haus und nach außen hin Alexandra.

Aber am zweiten Tag nach Gerstendörfers Verschwinden trat Alexandra abermals sehr aufgeregt in Dittas Zimmer.

Es war abends und Ditta hatte eben den Kleinen zur Ruhe gebracht. Nun machte sie Ordnung im Zimmer, huschte leise hin und her, richtete das Nachtlämpchen und bereitete mechanisch die Kinderwäsche für den nächsten Tag vor, als Alexandra eintrat und ihr durch eine Gebärde bedeutete, ins Nebenzimmer zu kommen.

Dort brannte das Licht hell und Ditta sah gleich, daß die Freundin stark erregt war. Ungefragt fragte sie:

— Was gibt es? Du siehst so erregt aus ... ist etwas geschehen? Hast du etwas erfahren ... ?

— Eine sehr unangenehme Geschichte, liebe Ditta, schnitt ihr Alexandra das Wort ab. Ich muß dich leider morgen schon verlassen. Da lies. Das Telegramm ist von meinen Freunden in Rußland.

Sie legte eine Depesche vor Ditta hin. Ditta las mechanisch:

„Abreise augenblicklich noch in selber Stunde. Haben glänzende Stellung für Dich als Hausdame in großem Schloss. Honorar fünflich, doch verliert Du Stellung, wenn Du nicht sofort mit nächstem Zug abreist.“

(Fortsetzung folgt.)

Vigeház.
Az Ur szelleje.
Kezdete 8 óraker.

Blaha Lujza Színház
Szépesszony Kocsisa.
Kezdete fél 8 óraker.

Renaissance Színház.
A trónörökös.
Kezdete 8 óraker.

Király Színház.
Sárga kabát.
Kezdete fél 8 óraker.

Magyar Színház.
Kovácsné.
Kezdete fél 8 óraker.

HELIKON.
IV. Éskü-tér.
Fehér menyország.
6 felvonás.
A három nővér.
5 felvonás.
Előadások 7, 8 és 10 óraker.

KAMARA
— Mozgófényképszínház. —
(Hungária-füredpályájában.)
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok.

Kislányok nagy városban.
Fekete tulipán.
Dráma.
Előadások 7, 8, 9 és 10 óraker.

KERT-MOZI.
Aréna-ut és Vilma királyné-ut
sarkán.

Veszélyes utakon.
Szerelem regény.
Előadások 7, 8 és 10 óraker.

MOZGÓKÉP-OTTHON.
Szökiünk meg tanár ur
Burlakvígjáték 6 felvonásban.
Fatty menyasszonyt cserél.
Burlak 6 felvonásban.
Előadások 7, 8 és 9 óraker.

OMNIA.
Fehér menyország.
6 felvonás.
A három nővér.
5 felvonás.

PARK MOZGÓ
(Városmajor).
Lengyelvér.
Dráma.
Előadás 8 és 10 óraker.

Royal-Apollo.
Lord Savile büne
Wilda Oszkár regénye filmen.
Előadások 7, 8, 9 és 10 óraker.

ROYAL VIO.
Városliget.
A szerencse fia.
Kalandorfilm 7 felvonásban.
Előadások 9 óráig folytatódik.

URANIA.
A denevér.
Strauss vigoperája 6 felvonás.
Előadások 7, 8, 9 és 10 óraker.

Fővárosi Operettszínház
Három grázia.
Kezdete 8 óraker.

Belvárosi Színház.
Sári bíró.
Kezdete fél 8 óraker.

Andrássy-uti Színház.
Cirkusz. Pajkos grizettek.
Kezdete fél 9 óraker.

Budapesti Színház.
Mindenkül kész.
Kezdete 1/2 8 óraker.

Fővárosi Nyárszínház.
Fekete gyémántok.
Kezdete 1/2 8 óraker.

Intim Kabaré
Terep-körút 46. Telefon 65-54.
Minden este 7 1/2 óraker
Fritz Ödön felléptével
Északi fény
Szeless Elza és Dienes György
felléptével
Mici és Bence.

Jardin
de Paris
Hermína- és Erzsébet királyné-ut
sarkán. (Telef. József 36-31.)

Bekker Béby,
Mészáros Giza
Sólyom, Virág, Betheg
and noch 20 erstklassige
Nummern.
Phänomenales Programm.
Anfang 9 Uhr.

KIS KOMÉDIA
VI., Róray-u. 18. Telefon 14-22

Rott és Steinhardt
felléptével évadnyitó előadás.
Kezdete 8 óraker.

Sziget Színpad.
Az alsó Margitszigeti kávéházi
teraszon.
Jegyrendelés a pénztárnál 195-06.

A nevelő ur.
Faraó metressze.
Nagy revü 7 lépben.
Sirá Anna, Sándor Stefi, Dienes
Oszkár és Galay Nándor felléptével
Kezdete 1/2 8 óraker.

FŐVÁROSI
CIRKUSZ
VÁROSLIGET.
TELEFONSZÁM: 55-55.
Naponta minden előadásban
Delaune Effendi
egy férfi eltűnése a páncélszek-
rényből.
Katie Sandvina
erőpróba műrakózi lovakkal és a
fényes műsor.
Kezdete fél 8 óraker.

Hausmeisterstelle sucht kin-
derloses Ehepaar in kleinerem
Haus, eventuell in grösserem
Haus. Aizehausmeisterstelle.
VIII. Bez. Dobozi-u. 27. fsz. 5.
Boszner. 12754

Erstklassige Kraft für Küche
und Hauswesen übernimmt
solche Leitung, hilft im Ge-
schäft, strengste Ehrlichkeit
garantiert, eventuelle Kaution.
Anträge unter «Korrekt 741»
an die Exp. d. Bl. 12741

Reichsdeutsches Kranken-
fräulein sucht Stelle zu
kranker Person, am liebsten
nach ausserhalb. Adr.: Fr.
Bohmelt, Ankerköz 1. 12740

DIENST UND ARBEIT
Kárpitos ócsón dolgozik há-
zaknál. Faragó, O-utca 28.
földsz. 3. 12681

Deutsch sprechendes Mä-
chen für alles, das koebt
zu zwei Personen gesucht.
Podmaniczky-utca 31, I. 6.
12759

Bessere alleinstehende Frau
erhält Zimmer gegen Aufräu-
men bei alleinstehender
Dame. Eötvösgasse 28, I. 1.
12749

UNTERRICHT
Verlässliches deutsches Frau-
lein zu zwei Kindern gesucht.
Adresse in der Exp. 12731

Francia-német kisasszony
heli 3 óra kerestetik tízéves
fiúhoz. Jelentkezés 2-3 ig.
Gróf Károlyi-utca 20. 12736

Violinunterricht übernimmt
mit Lehrmaterial der Musik-
akademie **Miksa Kraus**, VI.
Telefon 105-57. Aufnahmen
ab 1. September den ganzen
Tag. 12552

Klavierunterricht übernimmt
mit Lehrmaterial der Musik-
akademie **Róza Kraus**, VI.
Gróf Zichy Jenőgasse 15, II.
1. Telefon 105-57. Aufnah-
men ab 1. September den
ganzen Tag. 12552

Erzieherinnen, Bonnen, sprac-
henkundige, musikalische,
sucht dringendst, plaeiert
Szeged, Aréna-ut 58. 12699

IV. gym. leánykambhoz né-
met-francia nyelvönél keres-
sek egész délutánra. Farkas-
fűszeragykereskedő, VII.,
Wesselenyi-utca 32. 18008

Sprachkurse, deutsch, eng-
lisch, französisch in kleinen
Gruppen. Einzelstunden. Bel-
városi Nyelviskola, Mária
Valéria-utca 10. 12383

A szentendrei polgári in-
ternátusa elemi és polg. is-
kolai tanulók haxi 1 mm.
buzar fizetése mellett fel-
vételnék. Prospektus küld az
gazgatóság. 19821

Kinder mädchen zu zwei Kin-
dern sofort gesucht. Königs-
feld, Deb-utca 16, VI. udvar,
II. 34. 18014

Nachmittagsfräulein zu zwei
grösseren Kindern gesucht.
Klauzál-ter 13. Papierge-
schäft. 16365

Gebildetes Fräulein, event.
Universitätsbörerin, womeg-
lich in französischen Sprac-
kenntnissen, zu grösseren
Kindern gesucht. II. Bimbó-
utca 14, I. Vorstellen zwi-
schen 4-6 nachmittag. 16364

Intelligente deutsche Kinder-
gärtnerin zu 5- und 3jähri-
gen Kindern akzeptiert Dr.
Schreiber, Váci-ut 18. 20801

Wanted english teacher for
conversation. Call 3-4 Rott-
mann, Bulovszky-utca 28.
12757

Krudy Gyuláné leányotthona
elemi és felsőbb leányok
számára. Gondos nevelés,
elsorangu allás, mérsékelt
árak. Még egy-két jelentkezőt
elfogad. Felvilágosítást ad
Krudy né, Margitsziget. 12751

Bessere deutsche Frau sucht
Stelle zu einem 3jähri-
gen Kinde. Bin alleinstehende
Witwe. Israelitin. Geff. An-
träge unter «Aufrechtig 752»
Exp. 12752

Deutsches Fräulein mit gu-
ten Zeugnissen wird sofort
zu 3jährihem Buben gesucht.
Rottenbiller-utca 35, II. 19.
12743

Deutsches Mädchen zu 5-
und 1jährihem Buben gesucht
bei Ingenieur Haas, O-utca 4
12750

Zu 4jährihem Mädchen wird
Fräulein mit Jährihem Zeug-
nissen tagsüber aufgenom-
men. Akadémia-utca 7. fel-
em. 6. Vorstellen nachmittag
von 3-4 12738

Deutsches Fräulein, auch zu
leichterer Hausarbeit bereit,
wird zu zwei Mädchen ge-
sucht. Adresse Lánchid-utca
10, Rák. 12754

Deutsches Fräulein, welches
ungarisch spricht, zu zwei-
und Hauswesen übernimmt
jährigem Knaben gesucht.
Adresse in der Exp. 12734

Tagesfräulein, Isr., intelligent,
unterrichtet, sucht Posten bei
einem Kinde in gutem Hause.
Anträge: S. Sz., Koronaher-
ceg-utca 10, III, 20. 12739

Fräulein zu dreijährig. Knaben
tagsüber gesucht. Terep-
körút 15, I. 17. 12737

Für achtjährihes Mädchen,
das die III. Kl. der Reichs-
deutschen Schule zuhause
macht, wird sehr intelligenten
Lehrerin tagsüber oder für
ganz gesucht, allenfalls mit
einer fremden Sprache. Re-
dakteur Singer, I. Krisztina-
körút 8, IV. 47, zwischen 2-4
Uhr. Telefon 116-29. 12738

Jüngere solide Dame sucht
in Ofen oder in der Provinz
Familie oder Zöglinge für
deutsch-französischen u. eng-
lischen Unterricht, teils gegen
Zimmer u. Mittagkost. Kis-
körös, pósta. 12641

MUSIK
Förster-pianino, rövid bécsi
zongorák Méryné, Andrássy-
ut I. II. 6. 20802

MIETUNG UND
VERMIETUNG
Überrascherü labasközvetítés.
Kis erövel, utólagos díjazás-
sal garancia mellett köze-
tiszi. I. szobát, lakást, irodát **Globus**,
Rákóczi-ut 6. 11559

Gut zahlenden Mieter sendet
174-75 und Lipót-körút 10.
I. Stock. «Express», Vilmos
császár-ut 72. 27557

«Express» Rasch gelangen
Sie zu einem möblierten Zim-
mer, Ehepaar auch mit Kü-
chenbenützung, wenn Sie das
Bureau «Express» aufsuchen.
Vilmos császár-ut 72. 27558

Lakáskirály vermittelt zuver-
lässlich Zimmer, Wohnungen,
Wohnungstausche. Hársfa-u-
73. (beim Elisabethring). J6-
zsef 66-94. 35081

Butorozott szobáját díjtalanul
kiadom. Szilágyi, Rökk Szil-
árd-utca 23. József 138-30.
34280

Kinderloses Ehepaar sucht
gut und rein möbliertes Zim-
mer bei vornehmer Isr. Fa-
milie. Unter «Möglichst Nähe
Andrássy-ut an Blockner,
Andrássy-ut 2. 12126

REALITÄTEN
Realitas-Aktiengesellschaft.
Erzsébet-körút 27, Gambri-
nus Palais. Telefon: József
121-93. Telegrammadresse:
Realitas, Budapest. 26289

Am besten kaufen Sie Zins-
häuser, Familienhäuser, Vil-
len, Fabriken, Gründe bei der
Realitäten-Verkehrsunterneh-
mung **Lengváry**, Erzsébet-
körút 39. Telefon: József
134-10. 23140

HÄUSER
In Pestszentlőrinc beziehbare
Villen, Familienhäuser von
zwei Millionen aufwärts in
grosser Auswahl ständig zu
haben durch das seit 18 Jah-
ren bestehende und verläss-
liche Bureau des Bankom-
missionärs **Kovács Sándor** in
Pestszentlőrinc, Ulloi-ut 138.
Telefon 31. Bei der Halte-
stelle Teglgyár. 21390

In einer von Budapest mit
der Elektrischen erreichbaren
Stadt, an Hauptlinie, bei der
elektr. Haltestelle, modernes
Eckhaus mit vierzimmeriger
komfortabler, beziehbare
Herrschaftswohnung, Kino-
Theater m. vollständiger Ein-
richtung (Projektormaschine u.
Instrumente), bequeme Vor-
halle, Raum für 600 Perso-
nen, nachweisbar gutgehend,
samt Recht Familienangele-
genheit halber sofort über-
nehmbar, dringendst zu ver-
kaufen. Ausschliesslich be-
vollmächtigt **Harrach Otto**,
Központi Ingatlanforgalmi
Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca
53. Haltestelle der 40er Elek-
trischen: «Templom-ter». Te-
lephon: Kispeszt 49. 20911

Családiházak, 3-6 szobás,
modern, azonnal elfoglalható,
eladók. **Hegedüs**, Akácia-utca
13420-27. 29436

Häuser, Dreistöckiges Eck-
haus, 300 Millionen. Ein-
stöckiges 80 Millionen.
Zweistöckiges auf 600
grossem Grund zusammen
90 Millionen.

Villen in prachtvollen Gär-
ten, mit beziehbarem 3zim-
meriger Wohnung, 210 Mil-
lionen.

Vierzimmerige in 1000
grossem Park in Ofen, 350
Millionen. Näheres Rákóczi-
ut 69. Központi iroda. 19111

GÜTER, GRÜNDE
Gut zu verkaufen im Pester
Komitat, 100 ungar. Joch
grossem, mit 5 Joch Wein-
garten, 4zimmerigem Wohn-
haus, Preis 150 Millionen.
Fortuna, Realitätenverkeh-
Unternehmung, Budapest,
Terep-körút 21. Telefon 7-
36. 8408

FABRIKEN, MÜHLEN
Für Fabrik geeignetes klei-
neres Haus suche zum sofor-
tigen Ankaufe im Intravillan
von Budapest wo immer.
Rákóczi-ut 69. Központi
iroda. 19112

GELD, HYPOTHEKAR-
DARLEHEN
Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-körút 27, Gambri-
nus Palais. Telefon: József
121-93. Telegrammadresse:
Realitas-Budapest. 26289

Geld placieren wir mit Pari-
tätsicherung bei hohem
Nutzanteil, mit erstelliger
Immobilienverleibung drin-
gend. **Lengváry**, Erzsébet-
körút 39. Telefon József
134-10. 23141

Assoziieren und finanzieren
Industrie- und Handels-Un-
ternehmungen. **Lengváry**, Er-
zsébet-körút 39. Telefon J6-
zsef 134-10. 23142

DIVERSE
Thuróczy nyug. - detektív-
felügyelő magánkutató iro-
dája diszkret. természetü
ügyekben nyomoz, megfigyel,
informál 28 évi praktizással
helyben, vidéken, külföldön.
Rákóczi-ut 57-B. (József 52-
73.) Kivánságára megbíztat-
tammal lakására küldhetem.
25446

KOMPAGNON
Korcsmához, kimutatható jó-
forgalmu, társat keresek. **Heg-**
edüs, Akácia-utca 27. 13419

ZAHNPFLEGE
Staats-, städtische Beamte
genossen perszentelle **Be-**
günstigungen. Kunstzahn in
Kautschukplatten, Kunstzahn
mit Reformplatte, Reform-
kunstzahn ohne Gaumen-
platte, amerikanische Porzel-
lan-Zahnkronen, Silber-, Por-
zellanplomben, amerikanische
Zahnreinigung. Die angeführ-
ten Arbeiten werden aus dem
besten Material unter Garan-
tie angefertigt. **Dentist Feny-**
yesi Mevyerli, Zahn-Heil-
institut, Budapest, Rádár-u. 5
beim Galvin-ter.

GESCHÄFTE
Uzlethelyiségek főváros mün-
den utvonalan alkalmi árban
eladásra elöjgyezve. **Hegedüs**
Akácia-utca 27. 13416

Rákóczi-uton portálos, **Nagy-**
reg-utcaban uzlethelyiségek
sürgösen eladók. **Hegedüs**,
Akácia-utca 27. 13417

Kövérös belegség miatt
sürgösen eladó. **Hegedüs**,
Akácia-utca 27. 13418

Elsőrendü cukrászda (Houtvo-
nalon), teljesen berendezve,
gépekkel, dolgozószobákkal,
nagy forgalommal, külföldre
utazás miatt 5 millióért sür-
gösen eladó. **Radó**, Szondy-
utca 11. 29433

Nagyforgalmu vendéglő gyár-
tak körül, napi 2 hektó bor-
forgasztással, nagy forga-
lommal, italmérsi joggal, 2-
szobás lakással, belegség
miatt fiz millióért sürgösen
eladó. Vendéglő munkás ne-
gyedben, nagy forgalommal,
szép lakással, családi ok
miatt 4 millióért eladó. Ven-
déglő nagy forgalommal, há-
romszobás lakással, husz millió
magánháiban, nagy millió
ért eladó. **Radó**-iroda, Szon-
dy-utca 11. 29436

Nagy sarokszűtés vasutnál,
szép berendezéssel, napi
300.000-400.000 K bevéte-
lrel, vagyont szerettem rajta,
lakással, kimerülés miatt fiz
millióért sürgösen eladó.
Radó-iroda, Szondy-utca 11,
29435

Uri, női fodrászüzlet nagy
forgalommal, teljes berende-
zéssel, szép lakással, családi
ok miatt 5 millióért eladó.
Radó, Szondy-utca 11. 29437

Gyönyörű szép uzlethelyiség
Ulloi-uton, kirakattal, 5 mil-
lióért eladó. **Radó**, Szondy-
utca 11. 29438

Nagy sarokszűtés pályaudvar-
nál, 3-400.000 korona napi
bevételettel, lakással, szép tel-
tárral, 10 millióért kimerülés
miatt eladó. **Radó**, Szondy-
utca 11. 29437

Sarok fűszerüzlet nagy forga-
lommal, kétszobás lakással,
eladás miatt négy millióért
eladó. **Radó**, Szondy-utca 11.

Mintaasztalos-műhely összes
felszereléssel, város közepén,
nagy vevőkörrel külföldre uta-
zás miatt 2 1/2 millióért eladó.
Radó, Szondy-utca 11. 29429

Nagy sarokvendéglő gyárak
között, kétszobás lakással,
utalmérsi joggal, 10 millióért,
vendéglő munkásnegyvedben,
erős forgalommal 3 1/2 mil-
lióért beletség miatt eladó.
Radó, Szondy-utca 11. 29430

Szép uzlethelyiség nagy ki-
rakattal, Ulloi-uton, elutazás
miatt 5 millióért eladó. **Radó**,
Szondy-utca 11. 29431

Hentes- és mézárószűlet
forgalmas helyen, kétszobás
lakással, elutazás miatt tíz
millióért, **hentes és csemege-**
üzlet, amerikai berendezéssel,
telefonnal, forgalmas helyen,
eladás miatt 6 millióért el-
adó. **Radó** iroda, Szondy-utca
11. 29432

Erzsébet-köruton nagy sarok-
üzlet háromszobás szép laká-
sal, értékes berendezéssel 35
millióért sürgösen eladó. **Szil-**
árdy, Rökk Szilárd-utca 23.
József 138-30. 34283

Gasthaus mit grossem Ger-
trankekonsum, bequem, Wohn-
ung. Alters halber billig zu
verkaufen. **Milinko**, Gasthaus-
vermittler, Barossgasse sechs-
undsiebzig. 25446

GESUNDHEITSPFLEGE
Reumás fájdalmat rövid idő
alatt gyógyít a newyorki
Reumaszesz. Kapható Török
gyógytár, Király-utca 12.

HEIRATSANTRÄGE
200 millió korona hozomá-
nyig, valamint különfe-
nyeséggel felbirtokt hozomá-
mannyal - ferjhezmenendők
előjgyzésben. Földbirtokos,
gyáros, nagybérű, nagykeres-
kedőcsaládba beismertés lehet-
séges. Nagy Jenő házassági
irodája, Rákóczi-ut 57-b. Te-
lefon. (Cégnélküli levelezés.)
19945

Benőshíne üzletbe vagy bár-
milyen vállalkozásba 12 éves
isz. nőlen nyomdász keres-
kedelmi szakképzettséggel,
«Abszolút korrekt 621» jel-
lőgere kiadóhivatalba. 12621

KORRESPONDENZ
Herr, mittleren Alters, Inge-
nieur, sucht ehrbaren An-
schluss an nur gebildete ad-
leinstehende Dame mit Woh-
nung in Budapest oder Um-
gebung. Unter «Mundus 721»
an d. Exp. 12721

Distinktierte, junge Deutsche,
kein Durchschnittsworb,
wünscht ehrbarst bekannt zu
werden mit charakterfestem,
sympath., edel denkenden,
besseren Herrn reiferen Al-
ters. Fremder bevorzugt. Lebe-
mann ausgesprochen. Wahre
Zeiten erbeten unter «Irwege
732» Exp. 12732

Intelligente Wienerin, sym-
pathisches Wesen, wünscht
ehrbare Bekanntschaft mit
wirklich intelligentem Herrn.
Unter «Wirklich 701» an die
Exp. d. Bl. 12701

KOSMETIK
Gesichtshaare der Damen
entfernt gründlich **Charlotte**
Pollák, Andrássy-ut 33, I.
«Miracle» Haarentfernungs-
mittel versende mit Ge-
brauchsanweisung. Schön-
heitspflege. Warzenentfer-
nung. Prospekt. 13683

Haarfärben «Henna» jede
Nuance. Spezialist **Fritsch**,
IV., Dorottya-utca 1. 43677

Kleiner Anzeiger.

Tab Wort an Wochentagen -- 60 R., fett gedruckt 120 R.
Sonntags und Feiertagen -- 90 R., fett gedruckt 180 R.
Die kleinste Anzeige an Wochentagen -- 600 R., an Sonntagen 900 R.
Stellenjuchende geben jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF
Falsche Zähne von 2000-
3000 K. aufw. Juwelen aller
tenerst kauft Strasser, Ju-
welengeschäft, Erzsébet-kör-
ut 37.

MÖBEL, TEPPICHE
Nagy butorvásár. Háló, ebé-
dél, uriszobát és könyvtár
nagy árremékedések dacára,
nagyon még mindig ócsón és
jól lehet vásárolni. Andrássy-
ut 52. Bejárát az Eötvös-utca-
ból. 14267

Butorverők figyelmebe. Saját
érdeke, hogy asztalos, kárpí-
tos butoraim jószárol, áram
ócsóságáról meggyőződjön.
Fried, Rákóczi-ut 55. Bejárát
Aggteleki-utcaból. 14270

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre
Weisswäscbe, Ziergegen-
stände, ehe Sie unsere Firma
besucht. Unsere angebotenen
Preise werden Sie überrasc-
hen. «Rokoko» Kunsthand-
lung, Király-utca 87. Tele-
phon 134-34.

OFFENE STELLEN
Deutsch-ungarische Steno-
typistin per sofort gesucht.
Anträge unter «Aktiengesell-
schaft 730» an die Exp. d. Bl.
12730

Deutscher Korrespondent(in),
selbständig, mit gutem Stil,
Stenographist-Maschin-
schreiber, findet dauernden Posten.
Persönliche Vorstellung bei
Braun, Ranelder-utca 27/a,
nachmittag 6-7. 12139

Fiatallabb levelező, magyar-
német gép- és gyorsíró(nő)
kerestetik. Alánlatok fizetési
igényekkel. «Elektrotechnika
675» jellegere a kiadóba inté-
zendők. 12675

Perfekte deutsche Stenoty-
pistin bei gutem Gehalt für
sofort gesucht. Offerte unter
«Geschick!» an Cornet Leo-
pold, Annoncenbureau, Te-
rész-körút 3. 16363

Vornehmes Mädcheninternat
sucht eine intelligente deut-
sche Dame zur Aufsicht.
Vorstellen 3-5 Uhr: Bu-
lovszky-utca 10. 14289

STELLENGESUCHE
Intelligentes Fräulein, im
Hauswesen bewandert, sucht
Stelle als Hausfräulein. Un-
ter Chiffre «Verlässlich 655»
an die Exp. 12655

Österreicherin sucht Posten
ab Sept.-Okt. nur ins Aus-
land. Unter «Beste Zeugnisse
992» an Exp. 12692

Részvénytársasági főtisztvi-
selo bankbizományosnál dél-
utáni állást vállal. Levelek
10022 kiadóba. 12738